

Freie Universität Berlin

Margherita-von-Brentano-Zentrum

Rechenschaftsbericht 2018



Margherita-von-Brentano-Zentrum

Schlaglichter 2018: Ergebnisse des Margherita-von-Brentano-Zentrums auf einen Blick

Forschung

- Weiterentwicklung des Forschungsschwerpunkts „Transnationale Naturverhältnisse. Körper – Stoffe – Bewegungen“
- Internationale DFG-Konferenz zum Thema „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ (01./02.11.2018)
- Kooperation mit dem europäischen Forschungsnetzwerk „Inclusive Humanities. Toward an Alternative for Identity Based Studies“
- Beteiligung am transnationalen Forschungsprojekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ (zus. mit Universitäten in Costa Rica, Kolumbien, Mexiko, Peru, Südkorea, Japan und der Universität Marburg): Vorbereitung eines DFG-Drittmittelantrags
- Internationale DFG-Konferenz zum Thema „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ (13.–15.06.2018)

Lehre

- Angebot von zwei neuen Modulen im ABV-Bereich seit WiSe 2018/19 („Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen“, „Gender and Diversity in the International Context“)
- Entwicklung der Lehrmethode „Intersektionale Privilegiengalerie“ für den Einsatz in den ABV-Lehrveranstaltungen
- Aufbau einer berlinweiten Kooperation zum Aufbau eines gemeinsamen Portals für den Bereich „Gender und Diversity in der Lehre“ mit Integration des Projekts „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ zusammen mit der neuen Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen in Berlin (afg)
- Einreichung einer Antragskizze für die BMBF-Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für die Forschung zur digitalen Hochschulbildung zum Thema „Open Education in der Geschlechterforschung“

Nachwuchsförderung

- Entwicklung und Durchführung von Vernetzung- und Förderaktivitäten für Nachwuchswissenschaftler_innen:
 - Projekt- und Forschenden-Datenbank zur FU-Geschlechterforschung
 - Präsentation von Nachwuchswissenschaftler_innen in Kurzvideos
 - Workshop „Methoden in der Geschlechterforschung“ (27./28.04.2018)
- Durchführung eines weiteren Ideenwettbewerbs für Drittmittel-Anschubfinanzierungen

Digitalisierung

- Technische Erweiterung der Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin, Ergänzung um englischsprachige Version
- Weiterer Aufbau des DFG-geförderten Repositorium „GenderOpen“ (MvBZ-Projekt zusammen mit HU und TU)
- Start des BMBF-Projekts „Open Gender Plattform“ (Zeitschriftenplattform für die Geschlechterforschung) zum 01.06.2018

- Migration der Open-Access-Zeitschrift „Open Gender Journal“ auf eine neue Version des Redaktionssystems Open Journal Systems
- Weiterer Aufbau des MvBZ-Youtube-Channels und Herstellung von Inhalten im Form von Kurzvideos
- Ausbau der Social-Media-Angebote

Internationalisierung

- Weiterführung des Visiting Scholar Programms für internationale promovierte Gastwissenschaftler_innen
- Kooperation mit dem IIT Bombay im Rahmen des vom DAAD und der indischen University Grants Commission (UGC) geförderten Programms „Deutsch-Indische Partnerschaften im Hochschulbereich“
- Kooperationspartner_innen im Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“:
M.Sc. Carmen Ulate Rodríguez und M.Sc. Zaira Carvajal Orlich (Universidad Nacional de Costa Rica); Prof. Dr. Yun-Young Choi (Seoul National University); Dr. Eun-Sil Kim (Ewha Womans University); Prof. Dr. No Jeong-Min (Korea University); Dr. Ana Buquet (Universidad Nacional Autónoma de México); Dr. Kaori Hayashi (University of Tokyo); Dr. Dora Isabel Díaz Susa (Universidad Nacional de Colombia); Prof. Dr. D. Parthasarathy (IIT Bombay); Dr. Patricia Ruíz Bravo López (Pontificia Universidad Católica del Perú).
- Kooperationsgespräch mit Prof. Moshe Sluhovsky, Hebrew University of Jerusalem zu Gender und Diversity in der Lehre (Kooperation geplant für 2019)
- Kooperation im Hinblick auf einen Antrag für ein europäisches Forschungsnetzwerk zum Thema *Inclusive Humanities. Toward an Alternative for Identity Based Studies* beteiligt. Der Antrag wurde federführend von Prof. Dr. Annemie Halsema, Vrije Universität Amsterdam, ausgearbeitet und bei der Niederländischen Forschungsgemeinschaft NWO im Call for Proposals „Internationalisation in the Humanities“ eingereicht. (Vgl. Pkt. [II.1](#))
- Planungen für zwei deutsch-chinesische Workshops mit anschließender Publikation, zusammen mit Prof. Dr. Xiao Wei, Tsinghua Universität Peking

Vernetzungsaktivitäten, eigene Veranstaltungen

- Workshop #4genderstudies am 13.04.2018: Auswertung des Wissenschaftstages 2017 in Kooperation mit der Fachgesellschaft Genderstudien
- Reihe „Gender Lunch Talks“ im SoSe und WiSe
- Veranstaltung „Begriff und Politik. Perspektiven der Geschlechterforschung“ (Vortrag: Prof. Dr. Theresa Wobbe)
- 2 Forschungswerkstätten im SoSe 2018
- Workshop „Methoden in der Geschlechterforschung“ (27./28.04.2018)
- Workshop #PR4GENDER: Öffentlichkeitsarbeit für die Gender Studies (16.11.2018)
- Initiierung und Beteiligung am Wissenschaftstag #4genderstudies am 18.12.2018: Vorbereitung von Social-Media-Aktivitäten und des BarCamp (zusammen mit der afg-Geschäftsstelle und der Pressestelle FU-Berlin)

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines.....	5
1. Institutionelle Situation	5
2. Gremien.....	5
3. Personal	5
4. Haushalt	7
5. Räume.....	8
II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2018.....	8
1. Forschung und Forschungsentwicklung.....	9
2. Lehre	12
3. Nachwuchsförderung.....	15
4. Digitalisierung	15
5. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek	17
6. Internationalisierung	17
III. Eigene Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Tagungsteilnahmen der Mitarbeiter_innen	20
1. Eigene Workshops und internationale Konferenzen.....	20
2. Weitere Veranstaltungen, Kooperationsveranstaltungen	21
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	22
4. Vorträge der Mitarbeiter_innen	23
5. Tagungsteilnahmen (s. auch Pkt. II.1).....	25
IV. Drittmittelprojekte	25
1. DFG-Projekt „GenderOpen. Ein Repository für die Geschlechterforschung“	25
2. BMBF-Projekt „Open Gender Platform: Open Access für die Geschlechterforschung“	27
3. DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“ (s. Pkt. II.1) (bis 31.10.2018).....	28
V. Geförderte Personen und Projekte	28
1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb.....	28
2. Geförderte Veranstaltungen	28
VI. Kooperationen, Gremienarbeit, Arbeitsgemeinschaften.....	29
1. Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin	29
2. AG Diversity der Freien Universität Berlin	29
3. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG).....	29
4. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien.....	29

5. Kommission Geschlechterforschung in der BuKoF	29
6. Internationale Kooperationen (s. Pkt. II.6.c).....	30
VII. Strategische Planung für 2019.....	30
1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“	31
2. Arbeitsbereich „Lehre“	31
3. Arbeitsbereich „Nachwuchsförderung/Digitalisierung“	32
4. Arbeitsbereich „Publikationsförderung“	32
5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen	33
Anhang	34

I. Allgemeines

1. Institutionelle Situation

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ) hat sich zwei Jahre nach seiner Gründung als Zentraleinrichtung mit erweitertem Aufgabenbereich in der Freien Universität (FU) fest etabliert und hat sich durch seine regionalen, nationalen und internationalen Vernetzungsaktivitäten innerhalb der Geschlechterforschung erfolgreich positioniert.

2. Gremien

Zum Jahresende 2018 wurde turnusgemäß der Beirat des MvBZ durch den akademischen Senat neu gewählt.

Als Mitglieder der Freien Universität Berlin sind jetzt im Beirat vertreten:

Prof. Dr. Sabine Nessel (für die Gruppe der Professor_innen)
N.N. (für die Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen)
Nicole Eschner (für die Gruppe der Sonstigen Mitarbeiter_innen)
Paula Ranft (für die Gruppe der Studierenden)

Als externe Mitglieder wurden (erneut) gewählt:

Prof. Dr. Walter Erhart
Prof. Dr. Helma Lutz
Prof. Dr. Shalini Randeria
Prof. Dr. Verónica Schild

Die wissenschaftliche Leitung¹ des Zentrums wird weiterhin durch Prof. Dr. Margreth Lünenborg wahrgenommen.

Im Vorstand² des MvBZ fand ein Wechsel statt: Anstelle von Prof. Dr. Birgitt Röttger-Rößler wurde Prof. Dr. Anita Traninger in das Gremium gewählt. Als Sprecherin des Zentralen Frauenrats wurde Prof. Dr. Doris Kolesch Mitglied des Vorstands. Die neue zuständige Vizepräsidentin, Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, übernahm von Prof. Dr. Brigitta Schütt die Funktion eines beratenden Mitglieds im Vorstand. Der Vorstand nahm an der letzten Beiratssitzung am 13.04.2018 teil und trat zusätzlich im Jahr 2018 dreimal zusammen (02.07., 23.08., 08.10.2018). Er wurde über die am MvBZ laufenden Projekte und Arbeiten informiert und beschäftigte sich darüber hinaus u.a. mit der Suche nach geeigneten Kandidat_innen für die Internationale Gastprofessur Geschlechterforschung.

Der Beirat³ genehmigte am 13.04.2018 den zweiten Rechenschaftsbericht des Zentrums und wurde über die Arbeitsergebnisse in den einzelnen Aufgabenbereichen informiert.

Das Projektteam Forschung⁴ trat am 14.05.2018 zusammen, um über die eingereichten Anträge im Ideenwettbewerb „Anschubfinanzierung für Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung“ zu beraten und die zu fördernden Projekte auszuwählen.⁵

3. Personal

a) Personalstruktur

Im Jahr 2018 waren im MvBZ beschäftigt:

¹ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/team/luenenborg/index.html>

² Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/vorstand/index.html>

³ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/beirat/index.html>

⁴ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/ueber-uns/organisationsstruktur/projektteam-forschung/index.html>

⁵ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/nachwuchsfoerderung/anschubfinanzierungen-drittmittelprojekte/index.html>

- Dr. Anita Runge (Geschäftsführung, Publikationsförderung, Projektentwicklung)
- PD Dr. Susanne Lettow (Forschung, Forschungsentwicklung)
- Dr. Sabina García Peter (Nachwuchsförderung, Digitalisierung, Social Media) – von September 2017 bis Ende Juni 2018 aufgrund von Mutterschutz/Elternzeit vertreten durch Dr. Jennifer Chan
- Heike Pantelmann (Geschäftsführung ab 15.09.2018 im Wissenstransferprozess, Internationalisierung der Geschlechterforschung, Gender und Diversity in der Lehre, Allgemeine Berufsvorbereitung)
- Rainer Hoffmann (Sekretariat, Koordination, Website, Social Media)
- Hannah Beeck (Stud. Hilfskraft)
- Hannah-Sophie Schüz (Stud. Hilfskraft), bis 14.11.2018

- Andreas Heinrich (DFG-Projekt „GenderOpen“)
- Sarah Staeck (Stud. Hilfskraft im Projekt „GenderOpen“) – in Mutterschutz/Elternzeit seit Mitte April 2018
- Sophie Eichhorst (Praktikantin im Projekt „GenderOpen“), 15.09.2017–15.01.2018
- Laura Grubner (Praktikantin im Projekt „GenderOpen“), 01.05.–31.10.2018

- Gregory Rupik (DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in Naturphilosophien nach Kant“), bis 31.10.2018
- Canan Denli (Stud. Hilfskraft im Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit“), bis 31.10.2018

- Melanie Bittner (Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“), bis 30.06.2018
- Dr. Kathrin Ganz (BMBF-Projekt „Open Gender Platform“), seit 01.06.2018
- Marcel Wrzesinski (BMBF-Projekt „Open Gender Platform“), seit 01.06.2018
- Caroline Jebens (Stud. Hilfskraft im BMBF-Projekt „Open GenderPlatform“), seit 01.10.2018
- Nina Lawrenz, Vertretung für Dr. Mechthild Koreuber, Zentrale Frauenbeauftragte (Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“), seit 01.10.2018

b) Stellensituation

Das MvBZ verfügt aktuell (Stand: 01.01.2019) über folgende aus Haushaltsmitteln finanzierte Soll-Stellen für die in Klammern genannten Aufgabenbereiche:

- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (Geschäftsführung seit 01.01.2016, Ausscheiden: 01.04.2019)
- 1 Stelle E-14 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, unbefristet (PostDoc, Forschung, besetzt seit 20.12.2016)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Nachwuchsförderung, Digitalisierung)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Nachfolge Geschäftsführung, Aufgabenbereich Internationalisierung der Geschlechterforschung und Gender und Diversity in der Lehre)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit (Vertretung für die derzeitige Inhaberin der Position der Zentralen Frauenbeauftragten, befristet bis 15.04.2019)
- 1 Stelle E-9 TVL-FU, SoMi, Vollzeit, unbefristet (Fremdsprachensekretariat/Koordination, besetzt seit 01.09.2015)

Aus Drittmitteln/zentralen Mitteln waren 2018 folgende Stellen besetzt:

- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, Vollzeit, befristet bis 03.05.2019 (DFG-Projekt „GenderOpen – ein Repositorium für die Geschlechterforschung“)
- 1 Stelle E-13 TVL-FU, WiMi, 65%, befristet bis 31.10.2018 (DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“, bis 31.10.2018)
- 2 Stellen E-13 TVL-FU, WiMi, 70 %, befristet bis 31.05.2020 (BMBF-Projekt „Open Gender Platform“)

Hinzu kommen zwei stud. Hilfskräfte aus MvBZ-Haushaltsmitteln, eine stud. Hilfskraft aus Drittmitteln für das DFG-Projekt „GenderOpen“, eine für das BMBF-Projekt „Open Gender Platform“.

c) Personalentwicklung

Die Mitarbeiter_innen haben im Kontext ihrer Aufgabengebiete folgende Weiterbildungen besucht:

Heike Pantelmann:

- „Zertifikatslehrgang für Führungskräfte“ (seit Dezember 2018)

Rainer Hoffmann:

- „Zertifikatskurs „Fachbeschäftigter in der Hochschulverwaltung“ (seit Oktober 2018)
- „Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer“ (Auffrischung), 26.02.2018
- „Rechnungsbearbeitung und Mittelbewirtschaftung in der täglichen Praxis. Praktische Anwendungen“, 18.04.2018
- „Tagungen und Konferenzen effektiv planen und durchführen mit Werkzeugen des Projektmanagements“, 25.04.2018
- „Einführung in Oxygen und XML“, 03.05.2018
- „DFG-Projekte durchführen und bewirtschaften“, 03.07.2018
- „Umgang mit Konflikten“, 12.07.2018

Dr. Jennifer Chan:

- „DAAD-Projekte Planen und Beantragen“, 19.04.2018
- „Teaching Core Certificate – Basic Workshop (TCC I)“ an der Dahlem Research School am 22./23.05.2018

4. Haushalt

a) Grundhaushalt

Dem MvBZ wurden auch 2018 ca. 48.000 Euro Sachmittel im Titelverbund zur Verfügung gestellt, davon sind ca. 10.000 Euro als Mittel für studentische Hilfskräfte quotiert. Die Sachmittel wurden auch 2018 für die Finanzierung von Veranstaltungen, den Erwerb von Literatur für die Bestände „Geschlechterforschung“ in der Campusbibliothek, die Finanzierung von Werkverträgen für den Aufbau von Datenbanken, die Unterstützung der vom MvBZ mitherausgegebenen Open-Access-Veröffentlichungen sowie die Unterstützung bei der Recherche für eigene Projekte verausgabt.

Für Gasteinladungen erhält das MvBZ jährlich aus zentralen Mitteln 2.000 Euro, aus denen auch Veranstaltungen anderer Bereiche unterstützt wurden.

Allgemeine Berufsvorbereitung: Für die drei Module zu Gender und Diversity in der Allgemeinen Berufsvorbereitung erhielt das MvBZ aus zentralen Mitteln im WiSe 2017/18 11.495,50 Euro, im SoSe 2018 13.300 Euro, im WiSe 2018/19 18.890 Euro (einschließlich der Mittel für Prüfungsvergütung).

b) Zusätzliche Einnahmen

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von 2.400 Euro hat das MvBZ 2018 aus den Honoraren für Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich der Publikationsförderung in der Dahlem Research School und des Weiterbildungszentrums generiert.

Im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells hatte das Zentrum zum Bilanzstichtag 01.05.2018 ein Raumdefizit von knapp 18 qm. Daraus ergab sich eine halbjährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 1.080 Euro.

Für die DFG-Konferenzen „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education“ (Juni 2018) und „Ecologies of Gender“ (November 2018) bewilligte die Abteilung Internationales der Freien Universität jeweils 5.000 Euro für Catering-Ausgaben.

Aufgrund der eingeworbenen Drittmittelprojekte wurden dem MvBZ Ergänzungsausstattung Drittmittelforschung in Höhe von 1.749,25 Euro zur Verfügung gestellt.

c) Drittmittel

Für das DFG-Projekt „GenderOpen. Ein Repositorium für die Geschlechterforschung“ standen im Jahr 2018 Mittel für eine Stelle E-13 TVL-FU (Vollzeit) sowie für eine Stud.HK zur Verfügung.

Für das DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in Naturphilosophien nach Kant“ standen im Jahr 2018 bis 31.10. Mittel für eine Stelle 65% E-13 TVL-FU sowie eine Stud.HK zur Verfügung.

Für das im Rahmen der „Förderlinie des Freien Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access“ bewilligte BMBF-Projekt „Open Gender Platform“ wurden ab 01.06.2018 Mittel für zwei 70%-Stellen E-13 TVL-FU sowie eine Stud.HK bewilligt.

Für die DFG-Konferenz „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education“ wurden Drittmittel in Höhe von 19.800 Euro bewilligt und 16.573,59 Euro verausgabt (Programmpauschale: 3.646,19 Euro). Für die DFG-Konferenz „Ecologies of Gender“ wurden 19.800 Euro bewilligt und 7.433,08 Euro verausgabt.

5. Räume

Das MvBZ hat weiterhin fünf Räume im Obergeschoss des Gebäudes Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin („Silberlaube“, Räume JK 25/307–312), zusätzlich für das DFG-Projekt „GenderOpen“ einen größeren Projektraum (JK 24/211), für die Projekte „Open Gender Platform“ und „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ je einen weiteren Arbeitsraum (JK 24/212, KL 26/112).

II. Aufgabenbereiche und Arbeitsergebnisse 2018

Lt. Ordnung⁶ vom 18.11.2015 hat das MvBZ die Funktion,

- a. Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die an der FU in den Fächern verankerte sowie die inter- und transdisziplinär in Verbundprojekten kooperierende Geschlechterforschung unterstützen und vernetzen (insbesondere im internationalen Kontext),
- b. die Entwicklung von Lehrangeboten und Forschungsprojekten anzuregen, zu unterstützen und zu dokumentieren,
- c. auf der Grundlage der Integration der Aufgaben des IZG eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und umzusetzen,

⁶ <https://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2015/ab442015.pdf>

- d. Studierenden und Wissenschaftler_innen innerhalb und außerhalb der FU Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch zu bieten und Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen dieser Aufgabenbereiche die im Folgenden genauer beschriebenen Ergebnisse erzielt.

1. Forschung und Forschungsentwicklung

a) Vorbereitung eines interdisziplinären Verbundprojekts

Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Forschung und Forschungsentwicklung lag 2018 weiterhin auf der Entwicklung eines thematischen Schwerpunkts für ein interdisziplinäres Verbundprojekt unter Federführung des MvBZ. Auf Basis der Planungen für ein Verbundprojekt mit Prof. Dr. Gülay Çağlar und Prof. Dr. Sabine Nessel fand am 26.01.2018 ein FU-interner Workshop am MvBZ zur Konkretisierung gemeinsamer Forschungsinteressen mit dem Titel „Transnationale Naturverhältnisse. Körper-Stoffe-Bewegungen“ statt. Es nahmen mit Vorträgen teil: PD Dr. Susanne Lettow (Philosophie/Gender Studies), Prof. Dr. Sabine Nessel (Filmwissenschaft), Dr. Patricia Rahempour (Botanischer Garten/Botanisches Museum), PD Dr. Stefan Schütte (Anthropogeographie). Im Anschluss an den Workshop wurde von PD Dr. Susanne Lettow eine ausführliche schriftliche Evaluation erstellt.

Im Anschluss an den genannten Workshop wurde federführend von PD Dr. Susanne Lettow und in Kooperation mit Prof. Dr. Gülay Çağlar und Prof. Dr. Sabine Nessel ein Konzept für eine internationale Tagung zum Thema „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ entwickelt. Diese Konferenz wurde als Vorstufe zu einer Verbundantragstellung unter maßgeblicher Beteiligung von Wissenschaftler_innen der FU geplant. Ein entsprechender Antrag mit einem Volumen von 19.800 Euro wurde bei der DFG eingereicht und bewilligt.

Die internationale und interdisziplinäre Tagung fand am 01./02.11.2018 an der FU statt. Es nahmen als Referent_innen teil: Sven Bergmann (Universität Bremen), Gülay Çağlar (Freie Universität Berlin), Diana Coole (Birkbeck, University of London), Kristina Dietz (Freie Universität Berlin), Bettina Engels (Freie Universität Berlin), Angelica Fenner (University of Toronto), Wendy Harcourt (Erasmus University The Hague), Sanna Karhu (Helsinki University), Susanne Lettow (Freie Universität Berlin), Natania Meeker (University of Southern California, Dornsife), Sabine Nessel (Freie Universität Berlin), Johanna Oksala, (Pratt Institute, New York), Kathrin Peters (Universität der Künste Berlin), Stefan Schütte (Freie Universität Berlin), Andrea Seier (Universität Wien), Nicole Seymour (California State University, Fullerton), Antonia Szabari (University of Southern California, Dornsife).

Auf Basis der Ergebnisse der Konferenz wurde von PD Dr. Susanne Lettow und Prof. Dr. Sabine Nessel eine Antragstellung im DFG-Förderprogramm DA-CH (gemeinsame Antragstellung mit Österreich und der Schweiz) avisiert.

b) Internationales Publikationsprojekt „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“

Im Anschluss an die sehr erfolgreiche internationale Konferenz wurde als weiterer Schritt in Hinblick auf einen Verbundantrag ein Konzept für eine englischsprachige Publikation entwickelt, deren Herausgeberinnen Susanne Lettow und Sabine Nessel sind. Das Exposé soll bei den Verlagen Routledge, Duke University Press und transcript eingereicht werden. Diese und eine Reihe weiterer internationaler Verlage haben erfolgreiche Reihen im Bereich „Environmental Humanities“. Mit Blick auf die Verortung im Bereich der Geschlechterforschung und auf die interdisziplinäre Zusammensetzung des Bandes wurden die drei genannten Verlage prioritär gesetzt.

Der interdisziplinär angelegte Band versammelt Beiträge, die die Rolle von Geschlecht in den gegenwärtigen Debatten des *nonhuman turn* in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

beleuchten. Mit der thematischen Ausrichtung auf „Ökologien des Geschlechts“ ist eine Perspektive verbunden, in der Geschlecht in Relation zu spezifischen Umwelten und materiell-stofflichen Anordnungen gefasst wird, in denen Prozesse der Vergeschlechtlichung stattfinden. Die Beiträge zeigen aus unterschiedlichen Perspektiven, dass und wie „Ökologien des Geschlechts“ als ästhetisch, medial, epistemologisch, affektiv, politisch, ökonomisch vermittelt begriffen werden können.

c) Forschungswerkstätten zur Konstitution eines zweiten Forschungsschwerpunkts mit Blick auf die Erarbeitung eines Verbundantrags

Um Themen für weitere Verbundinitiativen im Bereich der Geschlechterforschung innerhalb der Freien Universität zu eruieren, wurden im SoSe 2018 zwei „Forschungswerkstätten“ durchgeführt. Hierzu wurde breit auf Basis der MvBZ-Forschungsdatenbank und entsprechender Mailinglisten eingeladen. Die erste Forschungswerkstatt hatte eine positive Resonanz. Es nahmen elf Wissenschaftlerinnen teil. Neben einem starken Interesse am Themenbereich Materialität/Materialismen/-Posthumanismus zeichneten sich in der Diskussion folgende thematische Schwerpunkte in den Forschungsinteressen ab:

- 1) Globalisierung/transnationale (digitale) Protestformen/inter- und transnationale Perspektiven in den Gender Studies/Kritik des methodischen und begrifflichen Eurozentrismus/Aufklärung und (Post-)Säkularismus
- 2) Neue Feminismen/Repolitisierung des Feminismus/herrschaftskritische Perspektiven/Formen von Widerstand und politischer Handlungsfähigkeit
- 3) Körper (Sport, Ernährung, Körnernormen, Tanz/Performance, Historizität der Körper)

Eine zweite Forschungswerkstatt zum Schwerpunktthema „Transnationalität/Kritik des Eurozentrismus/Prozesse der Repolitisierung des Feminismus“ fand am 05.07.2018 statt. Prof. Dr. Margreth Lünenborg, Prof. Dr. Renata Motta und Prof. Dr. Anita Traninger präsentierten in kurzen vorbereiteten Statements eigene, aktuelle Forschungsinteressen. Außerdem nahmen teil: PD Dr. Susanne Lettow und Dr. Anita Runge. Ein ausführlicher Bericht und ein Themenvorschlag für ein Verbundprojekt auf Basis der Diskussion der Forschungsskizzen wurden erstellt.

d) DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“

Das Projekt erforscht die Verschränkung von Geschlechter- und Rassenkonstruktionen im Schnittfeld von Biologie und Philosophie zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Feld der deutschsprachigen Naturphilosophie. Es leistet damit einen Beitrag zum historischen und systematischen Verständnis der Biologisierung von Geschlecht und anderer Differenzkategorien. Principal Investigator des Projekts war PD Dr. Susanne Lettow. Gregory Rupik hat als Wissenschaftlicher Mitarbeiter das Thema „(Re)producing Life: Metamorphosis and Inheritance in Goethes Biology“ bearbeitet.

Am 06./07.07.2018 fand der Internationale Workshop „Conceiving Reproduction. The Impact of German Naturphilosophie“ an der FU statt. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Bedeutungen des Begriffs der Reproduktion in der Naturphilosophie und Biologie um 1800 und ihrer Relevanz in Hinblick auf Konzeptualisierungen von Geschlechterdifferenzen.

Der Workshop wurde federführend von PD Dr. Susanne Lettow und Gregory Rupik organisiert. Als Referent_innen nahmen teil: Andrea Gambarotto (Université Catholique de Louvain); Stefani Engelstein (Duke University); Brigitte Hilmer (Universität Basel); Jocelyn Holland (California Institute for Technology); Christine Lehleiter (University of Toronto); Susanne Lettow (FU Berlin); Dalia Nassar (University of Sydney); Barbara Orland (Universität Basel); Gregory Rupik (FU Berlin). Die Ergebnisse des Workshops werden in Form eines Special Issue von Gregory Rupik und Susanne Lettow bei einer international renommierten Zeitschrift im Bereich der Wissenschaftsgeschichte publiziert.

Am 10.07. 2018 fand zudem eine Buchpräsentation statt. Prof. Dr. Stefani Engelstein (Duke University) präsentierte ihr neues Buch „Sibling Action. The Genealogical Structure of Modernity“ gefolgt von einem Kommentar von Prof. Dr. Claudia Jarzebowski (Friedrich-Meinecke-Institut, FU Berlin).

e) Internationales Forschungsprojekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in Higher Education Contexts“

Bereits seit 2017 beteiligt sich das MvBZ federführend an dem interdisziplinären Geschlechterforschungsprojekt, das aus einer transnationalen Perspektive untersucht, welche grundlegenden Faktoren das Vorkommen sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen strukturell begünstigen und darauf fokussiert, welche verschiedenen Formen der Gewalt in unterschiedlichen kulturellen Kontexten Ausdruck finden.

In 2018 war das MvBZ maßgeblich sowohl an der Initiierung der Forschung als auch an der Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen sowie der inhaltlichen Ausrichtung des Projektes auf transnationaler Ebene beteiligt. Ziel ist die Einreichung eines Forschungsantrages, der mit weiteren nationalen Einreichungen der Projektpartner*innen verbunden wird. Im Frühjahr/Sommer 2018 fand am MvBZ die Auswertung der Befragung zur Prävalenz und Wahrnehmung sexualisierter Diskriminierung und Gewalt unter Studierenden der Fachbereiche Biologie, Chemie, Pharmazie sowie Politik- und Sozialwissenschaften (inkl. Zentralinstitute) der FU Berlin statt, die im Wintersemester zuvor durchgeführt worden war. Diese Ergebnisse sowie deren Reflexion in Rückbindung mit den Dekanaten der Fachbereiche vom Winter 2018 fließen in den Drittmittelantrag ein, der seit Oktober 2018 von Nina Lawrenz in Abstimmung mit Partnerhochschulen in Lateinamerika vorbereitet wird. Zudem finden hier die regionalen Debatten sowie die transversalen Forschungsergebnisse aus der internationalen Konferenz vom Juni 2018 Eingang, zu der durch eine erfolgreiche DFG-Beantragung seitens des MvBZ Projektpartner*innen aus Asien sowie verschiedenen lateinamerikanischen Ländern zu Vorträgen einladen konnte.

Die Publikation eines Artikels zur aktuellen Debatte um sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen, insbesondere in Hinblick auf die diskursiven Zusammenhänge mit #Metoo und #Niunamenos ist in Arbeit.

Das MvBZ kooperiert in diesem Projekt mit dem Institut für Koreastudien und der Zentralen Frauenbeauftragten.

f) Anbahnung von internationalen Forschungsk Kooperationen

- Das MvBZ hat sich als kooperierende Institution am Antrag für ein europäisches Forschungsnetzwerk zum Thema „Inclusive Humanities. Toward an Alternative for Identity Based Studies“ beteiligt. Der Antrag wurde federführend von Prof. Dr. Annemie Halsema, Vrije Universität Amsterdam, ausgearbeitet und bei der Niederländischen Forschungsgemeinschaft NWO im Call for Proposals „Internationalisation in the Humanities“ eingereicht. Das Ziel des geplanten Forschungsnetzwerks ist es, ausgehend von der Kritik der Identitätspolitik theoretische Grundlagenarbeit für diversitätsorientierte Strategien in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu leisten, die darauf zielen, Ausschlussmechanismen abzubauen. Das beantragte Netzwerk dient u.a. der Vorbereitung eines größeren internationalen Verbundantrags bei der Andrew W. Mellon Foundation (Schwerpunkt: Diversity) oder bei der EU. Der Antrag wurde positiv evaluiert, aber nicht bewilligt. Eine Neueinreichung ist für 2019 geplant.
- Die Planungen für zwei deutsch-chinesische Workshops mit anschließender Publikation aus 2017, wie sie dem Vorstand 2017 und 2018 vorgelegt wurden, wurden konkretisiert. Mit Prof. Dr. Xiao Wei, Tsinghua Universität Peking wurden Gespräche zur Planung des ersten Workshops an der Peking Universität im SoSe 2019 geführt. Als Thema wurde „Bodies, Sexualities and Materiality. Transnational Perspectives in Gender Studies“ (Arbeitstitel) festgehalten. Für den Folgeworkshop an der FU wurde das SoSe 2020 avisiert.

Prof. Dr. Xiao Wei sagte zu, Kolleg_innen aus der Peking Universität, die die Partneruniversität der FU ist, in die Planung einzubeziehen. Frau Rogler (Verbindungsbüro Peking) hat die bisherigen Planungen beratend unterstützt. Finanzierung: 50% chinesische Seite, 50% deutsche Seite, eine Antragstellung beim Center for International Cooperation der FU und/oder DAAD wäre möglich.

2. Lehre

Der Aufgabenbereich Lehre am MvBZ wurde erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Das MvBZ fördert Lehre im Feld Gender und Diversity universitätsweit über den Lehrauftragspool (zentrale Mittel). Die Förderung wird von den Fachbereichen und Zentralinstituten beim MvBZ beantragt und nach der Prüfung auf inhaltliche Passung zur formalen Bewilligung ins Präsidium weitergeleitet. Anträge zur Förderung gehen vor allem aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ein. Anhand der Übersicht über die geförderten Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis AGENDA lassen sich stärkere Schwankungen hinsichtlich der Quantität des Angebots feststellen: Während im WiSe 2017/18 52 Lehrveranstaltungen an der FU im Themenbereich angeboten wurden, waren es im SoSe 2018 mit 109 Lehrveranstaltungen erheblich mehr, im WiSe 2018/19 dagegen mit 73 Lehrveranstaltungen wieder weniger. Künftig sollen aus dem Lehrauftragspool auch zwei bis drei Lehraufträge für den am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften angesiedelten forschungsorientierten Masterstudiengang (Leitung: Prof. Gülay Çağlar) gefördert werden. Die Beantragung erfolgt über die Priorisierung durch den Fachbereich.

a) ABV Gender- und Diversitykompetenz

Die Angebotsstruktur im Bereich Gender- und Diversitykompetenz wurde vom MvBZ grundlegend erweitert und ausdifferenziert. Damit wird einerseits auf die anhaltend starke Nachfrage von Seiten der Studierenden und andererseits auf neuartige Ansprüche in diesem Bereich reagiert. Zum WiSe 2018/19 sind mit der neuen ABV-Studienordnung zwei neue Module – „Gender und Diversity: Projekte und Kooperationen“ und „Gender and Diversity in the International Context“ – im Angebot. Damit werden einerseits Kooperationen mit anderen Bereichen der Freien Universität Berlin oder mit externen Partner_innen sowie das Eingehen auf aktuelle Fragestellungen ermöglicht und andererseits aus der Internationalisierung resultierende Ansprüche im Hinblick auf Inhalte und die Modulsprache Englisch Rechnung getragen.

Weiter problematisch ist die Raumsituation für die ABV-Veranstaltungen, mit dem Angebot von weiteren Veranstaltungen verschärft sie sich. Dies hat auch Auswirkungen auf die Struktur des Lehrangebots – so werden inzwischen mehr Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit angeboten als im Semester. Wünschenswert wäre es, die Angebote in der Vorlesungszeit mit Angeboten in der vorlesungsfreien Zeit lediglich zu ergänzen. Die Zuständigen der „kleinen“ ABV-Bereiche (ohne eigene Räume) stehen aktuell mit der Abt. V in Kontakt und hoffen auf eine Lösung, z.B. durch Einrichtung von speziellen ABV-Räumen oder Vorbuchungsrechte für geeignete Räume.

Die Nachfrage nach den ABV-Modulen im Bereich Gender- und Diversitykompetenz ist anhaltend hoch, die Lehrveranstaltungen in den zwei neuen Modulen waren ebenso ausgebucht wie die in den bereits etablierten Modulen. So waren im WiSe 2018/19 in fünf Lehrveranstaltungen in fünf Modulen insgesamt 190 Plätze für Studierende im Angebot. Die Lehrveranstaltungen wurden zunächst überbucht, so dass 270 Plätze vergeben wurden. Dennoch mussten 412 Studierende abgewiesen werden. Ein Wartelistensystem soll weiter sicherstellen, dass freiwerdende Plätze an wartende Studierende vergeben wurden und so möglichst viele Studierende die gewünschten Plätze erhielten. Da die Anmeldung zu Semesterbeginn über Campus Management erfolgt, die Veranstaltungen zum Teil aber erst nach Ende des Semesters stattfinden, gibt es viel Fluktuation. Die Situation ist seit mehreren Semestern ähnlich.

Heike Pantelmann entwickelte zusammen mit drei der externen Lehrbeauftragten in mehreren Workshops eine Lehrmethode, die „intersektionale Privilegiengalerie“, die nun in den ABV-Lehrveranstaltungen eingesetzt werden kann.

b) AGENDA – Vorlesungsverzeichnis Gender und Diversity Studies

Vom MvBZ werden jedes Semester alle Lehrveranstaltungen an der FU zusammengestellt, in denen Forschungsergebnisse aus den Gender, Diversity und Queer Studies thematisiert werden. Mit der AGENDA gibt das MvBZ eine fächerübergreifende Orientierung für alle Studierenden, die sich für das interdisziplinäre Themenfeld Frauen- und Geschlechterforschung (gender/diversity/queer) interessieren. Diese Übersicht wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eVV) online und in Printform für jedes Semester zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung einer Druckfassung soll die Sichtbarkeit der entsprechenden Lehrangebote erhöhen und die unkommentierte Zusammenstellung im eVV ergänzen.

c) Hochschuldidaktische Weiterbildung

Das MvBZ hat es sich weiterhin zur Aufgabe gemacht, die Themen Gender, Queer und Intersektionalität in der Hochschullehre zu verankern. Dazu werden u.a. hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehre zu gender- und intersektionalitätssensibler Didaktik organisiert. Die Workshops des MvBZ zu Gender und Intersektionalität in der Lehre werden im Rahmen des Zertifikatsprogramms SUPPORT für die Lehre anerkannt. Im Berichtszeitraum wurde kein Workshop angeboten.

d) Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ und berlinweite Kooperation

Die bisherige Förderung der „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre“ durch das Chief-Information-Officer-Gremium (CIO) der FU ist im Sommer 2018 ausgelaufen. Im ersten Halbjahr wurden zwei Workshops durchgeführt: Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Department Wirtschaftsinformatik, Arbeitsbereich Betriebswirtschaftslehre, Information und Organisation wurde von Heike Pantelmann und Kathleen Heft (Büro der Zentralen Frauenbeauftragten) ein Workshop zu Gender- und Diversitykompetenz in der Wirtschaftswissenschaft durchgeführt. Melanie Bittner und Kathleen Heft führten einen Workshop zur Toolbox am Weiterbildungszentrum durch. Im März fand ein Kooperationsgespräch am Berliner Zentrum für Hochschullehre (Heike Pantelmann, Melanie Bittner, Kathleen Heft) statt.

Das MvBZ verfolgt das Anliegen, die Toolbox in ein berlinweites Portal zu gender- und diversitysensibler Lehre einzubinden. In diesem berlinweiten Projekt verfolgen Universitäten und Fachhochschulen mit ihren ganz unterschiedlichen Anforderungen an gender- und diversitysensible Lehre das Anliegen, ein Portal aufzusetzen, das *good-practice*-Beispiele aller Berliner Hochschulen bündeln und sichtbar machen soll. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen behandelt und kollegiale Beratung in Workshopform organisiert werden. Die Kooperation für den Aufbau des Portals besteht seit Anfang 2018. Die seit Oktober in der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg) tätigen Kolleginnen sind in die Kooperation eingebunden.

e) Antragskizze für die BMBF-Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für die Forschung zur digitalen Hochschulbildung

Das MvBZ hat Ende 2018 unter der Federführung von Heike Pantelmann eine Antragskizze zum Thema „Open Education in der Geschlechterforschung“ in der genannten BMBF-Förderrichtlinie erarbeitet und zum 10.01.2019 eingereicht. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung eines digitalen Fachkonzepts für die Geschlechterforschung mit der Ausrichtung auf Open Education. Das Konzept soll produktiv auf die heterogene Lehrsituation in einem inter- und transdisziplinären Feld reagieren und durch die Entwicklung niedrigschwelliger Angebote zur

Modernisierung der Lehre und besseren Medienkompetenz in der Geschlechterforschung beitragen. Mit der Orientierung an freiem Zugang zu Lehrmaterialien, offenen, digitalen Lehrmethoden und der Schaffung einer offenen, diskriminierungssensiblen Lehr- und Lernkultur soll das geplante Projekt auf den besonderen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen der Geschlechterforschenden im Umgang mit Diversität aufbauen. In Zusammenarbeit mit bereits an der antragstellenden Institution existierenden Open-Access-Projekten sollen sowohl die urheber- und persönlichkeitsrechtlichen Grundlagen von Open Education systematisch weiter erarbeitet als auch die Bereitstellung freier Lehr- und Lernmaterialien (in Erst- und/oder Zweitveröffentlichung auf dem Repositorium „GenderOpen“ oder der „Open Gender Platform“) gewährleistet werden. Die geplanten Modelllösungen für den berufsvorbereitenden Teil der Bachelorausbildung sowie für die Weiterentwicklung einer vielfältig einsetzbaren, nachnutzbaren Open Educational Resource und für ein englischsprachiges Angebot decken die gesamte Breite des Bedarfs in der Lehre ab und öffnen das geplante Projekt für internationale Kooperationen (Antragsvolumen: 564.000 Euro).

f) Von den Mitarbeiter_innen selbst durchgeführte (fachliche und überfachliche) Lehrveranstaltungen

PD Dr. Susanne Lettow hat im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung folgende Seminare am Institut für Philosophie durchgeführt:

- WiSe 2017/18: Geschlecht, Sexualität, Reproduktion. Naturphilosophie 1790–1830
- SoSe 2018: Was ist Emanzipation?
- WiSe 2018/19: Donna Haraway: Technowissenschaften, NaturKulturen und feministische Theorie
- Im Rahmen des ABV-Moduls „Forschungsorientierte Lehre“ (FoL) wurde am 25.04.2018 von der CeDiS ein Expertinneninterview zum Thema „Feministische Perspektive in der Wissenschaftstheorie“ aufgezeichnet. Das Interview wird seit dem WiSe 2018/19 zu Lehrzwecken im genannten Modul eingesetzt.

Dr. Anita Runge hat im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung Seminare am Institut für Neuere deutsche Literatur durchgeführt sowie Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“ angeboten:

- WiSe 2017/18: Autorinnen der Weimarer Republik
- WiSe 2018/19: „Frauenliteratur“ nach 1968
- 29.01.2018: LAGEN, Hannover: Publizieren in der Wissenschaft (Nebentätigkeit)
- 01.02.2018: Dahlem Research School: Publizieren in den Geisteswissenschaften (Dissertationen und Fachartikel)
- 09.07.2018: Leuphana Universität, Lüneburg: Publizieren in der Wissenschaft (Nebentätigkeit)
- 11.07.2018: Dahlem Research School: Publizieren von Fachartikeln und Monographien in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- 11.10.2018: Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin: Veröffentlichen als Karrierestrategie

Heike Pantelmann hat folgende externe Lehrveranstaltungen durchgeführt:

- Workshop „Gender- und Diversity-Kompetenz“, HafenCity Universität Hamburg (SoSe 2018 und WiSe 2018/19)
- Seminar „Macht und Mikropolitik in Organisationen“, Leibniz Universität Hannover

Marcel Wrzesinski hat folgenden Workshop durchgeführt:

- 22.06.2018: #betweenspaces – Nutzen digitaler Medien für die Geschlechterforschung, Mittelbauworkshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Universität Bielefeld

3. Nachwuchsförderung

Der Arbeitsbereich Nachwuchsförderung ist weiterhin eng mit den anderen Arbeitsbereichen verzahnt, insbesondere mit den Bereichen Forschung und Forschungsentwicklung, Lehre, Internationalisierung und Digitalisierung. Im Rahmen der vom MvBZ organisierten Veranstaltungen, insbesondere den „Gender Lunch Talks“, konnten auch Nachwuchswissenschaftler_innen (Promovierende und Post-Doktorand_innen) ihre Projekte und Veröffentlichungen vorstellen. Über den Lehrauftragspool fördert das MvBZ Nachwuchswissenschaftler_innen, die im Feld Gender und Diversity universitätsweit lehren. Die Publikationsförderangebote und -kurse adressieren den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Qualifikationsphase. Im Visiting-Scholar-Programm können sich jüngere Wissenschaftler_innen aus dem Ausland mit der Geschlechterforschung an der FU vernetzen.

a) Anfragen aus dem internationalen Raum

Auch im Jahr 2018 bekam das MvBZ regelmäßig Anfragen von Nachwuchswissenschaftler_innen, die Betreuung, Kooperationspartner_innen oder Möglichkeiten für Gastaufenthalte suchten. Die Anfragen werden weiterhin im MvBZ bearbeitet, registriert, und es wird auf das Gastwissenschaftler_innen-Programm sowie bei der Suche nach Betreuung und Austausch auf die Forschungs- und Projektdatenbank des MvBZ hingewiesen. Während des SoSe 2018 und WiSe 2018/19 sind 18 solcher Anfragen eingegangen.

b) Workshop „Methoden in der Geschlechterforschung“

Als Reaktion auf die Ergebnisse der ersten Kontaktaufnahme mit Promovierenden, die in der Datensammlung Geschlechterforschung aufgelistet sind, wurde 2018 ein Workshop zu Methoden in der Geschlechterforschung organisiert (27./28.04. 2018). Der Workshop wurde von Dr. Katja Hericks von der Universität Potsdam geleitet und richtete sich vorzugsweise an Doktorand_innen der Freien Universität Berlin, die sich mit Gender-Themen befassen. Acht Doktorandinnen aus verschiedenen Disziplinen (von Politikwissenschaft bis zu Theaterwissenschaft) haben sich für den Workshop angemeldet. Der Workshop war praxisorientiert: Nach einer Einführung in die Geschlechterforschung sowie deren Methodologie setzten sich die Teilnehmerinnen gemeinsam mit ausgewähltem eigenen Material auseinander. Dazu wurde ein Reader mit zentralen Texten für alle Teilnehmerinnen zur Verfügung gestellt.

c) Präsentation von (internationalen) Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten

Internationale Gäste⁷, insbes. Nachwuchswissenschaftler_innen mit Gender-Projekten, die einen Aufenthalt an der FU absolvieren bzw. absolvierten, werden seit 2016 auf der Homepage des MvBZ präsentiert. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 Kurzvideos, in denen Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftler_innen vorgestellt werden, produziert. Diese audiovisuellen Elemente werden im YouTube-Channel⁸ des MvBZ hochgeladen und über die Social-Media-Kanäle verbreitet.

d) Aktualisierung der „Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin“ (S. Pkt. II.4)

e) Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte: Ideenwettbewerb für Nachwuchswissenschaftler_innen (S. Pkt. V).

4. Digitalisierung

Der Arbeitsbereich Digitalisierung konzentrierte sich 2018 weiterhin auf folgende Bereiche: Datensammlungen („Datensammlung zu den Professuren mit einer Voll- oder Teil-Denomination

⁷ Vgl. http://www.mvbx.fu-berlin.de/forschung/gastwissenschaftler_innen/index.html

⁸ Vgl. <https://www.youtube.com/channel/UCZLmXhRGuEQoRxqHwQQZiww>

für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“⁹, „Forschungsdatenbank Geschlechterforschung an der FU Berlin“¹⁰, „Netzwerkplattform Geschlechterforschung an der FU Berlin“¹¹), Social-Media- und Online-Aktivitäten und den Aufgabenbereich Digitales Publizieren.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

a) Erweiterung, Aktualisierung und Ergänzung der „Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin“

Auch im Jahr 2018 wurde eine fortlaufende Erhebung und Aktualisierung der Datensammlungen zu (Nachwuchs-)Forschenden, Qualifikationsarbeiten und Projekten im Bereich der Geschlechterforschung an der FU Berlin durchgeführt und unter www.database.mvbz.org dokumentiert. Über 100 Forschende wurden neu eingetragen. Zurzeit enthält die Datenbank Informationen von rund 350 ehemaligen und aktuellen Forschenden, davon 97 Professor_innen, 114 Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen und 141 Promovierende. Darüber hinaus werden über 200 Projekte aufgelistet. Außerdem wurde 2018 das Front End der Datenbank ins Englische fertig übersetzt, und es wurden weitere Anwendungsmöglichkeiten entwickelt.

Die Datensammlung Geschlechterforschung an der FU Berlin hat es bis jetzt ermöglicht, einen Überblick über die Situation der Geschlechterforschung innerhalb der verschiedenen Fachbereiche und Institute zu schaffen. Dadurch konnten viele der vom MvBZ geförderten Maßnahmen besser in die Forschung der FU integriert werden, und die Zielgruppe der Aktivitäten konnte genauer adressiert werden.

b) Erweiterung, Aktualisierung und Ergänzung der „Datensammlung für Professuren mit Voll- oder Teildienomination für Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies an deutschsprachigen Hochschulen“

Als Bestandteil der Aufgaben im Arbeitsbereich Digitalisierung wurde diese Datensammlung auf Grundlage der von Dr. Ulla Bock ermittelten Daten auch im Jahr 2018 regelmäßig erweitert, aktualisiert und ergänzt.

c) YouTube-Channel des MvBZ und Video-Produktion

Um die digitale Präsenz des Zentrums zu stärken und um eine größere Plattform für die Projekte der Geschlechterforschung an der FU zu schaffen, werden seit September 2017 regelmäßig Videos erstellt und in die Website bzw. den Facebook- und Twitter-Auftritt des MvBZ integriert. Dazu gehören zum einen Teaser für die Veranstaltungen im Rahmen der „Gender Lunch Talks“, bei denen die Vortragenden ihre Themen kurz präsentieren, zum anderen Kurzpräsentationen von Forschungsprofilen bzw. -projekten von Geschlechterforscher_innen und Promovierenden an der FU. Außerdem werden die Visiting Scholars des jeweiligen Semesters in kurzen Videos präsentiert und stellen sich und ihre Forschungsinteressen vor. Das Material wird im [YouTube-Kanal des Zentrums](#)¹² archiviert.

Zu weiteren Social-Media-Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des MvBZ s. Pkt. III.

d) Digitales Publizieren

Zeitschriften: Neben der seit geraumer Zeit von der ZEFG/dem MvBZ herausgegebenen Open-Access-Rezensionszeitschrift „[querelles-net](#)“¹³ ist das „Open Gender Journal“¹⁴ ein wesentlicher Schwerpunkt der digitalen Publikationsaktivitäten des Zentrums. Die Zeitschrift, ein sogenanntes

⁹ Vgl. <http://www.database.mvbz.org/database.php>

¹⁰ Vgl. <http://www.database.mvbz.org/forschungsprojekte>

¹¹ Vgl. <http://www.database.mvbz.org/forschende>

¹² Vgl. <https://www.youtube.com/channel/UCZLmXhRGuEQURxqHwQZ1iw>

¹³ Vgl. <https://www.querelles-net.de/index.php/qn>

¹⁴ Vgl. <https://opengenderjournal.de/>

„Megajournal“, in dem double-blind-begutachtete geschlechterwissenschaftliche Beiträge fortlaufend (ohne Ausgabenbindung) im Open Access veröffentlicht werden, erscheint seit 2017. In der Redaktion arbeiten Mitglieder verschiedener Geschlechterforschungszentren im deutschsprachigen Raum zusammen. Das „Open Gender Journal“ ist Bestandteil des BMBF-Projekts „Open Gender Platform“ (s. Pkt. [IV.2](#)).

Repositorium: Im Mittelpunkt der Arbeit am von der DFG geförderte Repositoriumsprojekt „GenderOpen“ stand 2018 die Content-Akquise in Kooperation mit einschlägigen Verlagen und der weitere technische Ausbau der Plattform (s. Pkt. [IV.1](#)).

Vernetzung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit: Im MvBZ wurde 2018 fortlaufend Beratung zu Fragen von Open Access und digitalem Publizieren in der Geschlechterforschung angeboten. Projektleitung und –mitarbeiter_innen der drittmittelgeförderten Open-Access-Projekte nehmen regelmäßig an entsprechenden Tagungen und Workshops teil. Eine Publikationssprechstunde zur Beratung von Nachwuchswissenschaftler_innen findet weiterhin wöchentlich statt.

5. Infrastrukturunterstützung: Bibliothek

Die ehemalige Bibliothek der ZIEG wurde in die Campusbibliothek der FU als Sonderstandort mit dem Lokalkennzeichen „Gender“ überführt und ist seit 2017 in die Systematik der Campusbibliothek integriert. Aus dem Haushalt des MvBZ werden jährlich ca. 1.000 Euro zur Beschaffung von geschlechterwissenschaftlicher Literatur ergänzend zu den Grundanschaffungen der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt. 2018 wurden diese Mittel überwiegend zur Finanzierung von elektronischer Literatur verwendet, da die Campusbibliothek aufgrund einer großzügigen Förderung durch die Siemensstiftung in größerem Umfang gedruckte Bücher aus dem Bereich Geschlechterforschung selbst anschaffen konnte.

6. Internationalisierung

Internationalisierung von Forschung und Lehre im Bereich der Geschlechterforschung ist eine Querschnittsaufgabe im MvBZ, die 2018 erfolgreich weiterverfolgt wurde. Dazu gehören wissenschaftlicher Austausch, Einladung von Gastwissenschaftler_innen, Aufenthalte im Ausland und gemeinsame Projekte mit ausländischen Partner_innen. Die Aktivitäten im Jahr 2018 im Einzelnen:

a) Internationale Veranstaltungen (s. Pkt. [II.1](#) und [III.1](#))

b) Internationale Gäste

Prof. Moshe Sluhovsky, Hebrew University of Jerusalem: Kooperationsgespräch zu Gender und Diversity in der Lehre (Kooperation geplant für 2019)

Prof. Dr. Elisabeth Kelan, Internationale Gastprofessur für Geschlechterforschung

c) Internationale Aufenthalte

- Aufenthalt am Instituto de la Mujer der Universidad Nacional Costa Rica. Heike Pantelmann wurde als Expertin eingeladen, um mit mehreren Inputs zu Gender und Diversity in der Lehre den Impuls für die am Fachbereich „Ciencias de la Tierra y el Mar“ geplante gender-/diversity-orientierte Neuordnung von Studiengängen/-programmen in unterschiedlichen Fächern zu geben. Darüber hinaus wurde die weitere Zusammenarbeit im internationalen Projekt zu sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen geplant und eine Zusammenarbeit der Geschlechterforschungseinrichtungen der UNA und der FU auf den Weg gebracht.
- Aufenthalt an der Hebrew University Jerusalem im Rahmen des Erasmus+ Programms. Im Rahmen dieses Programms hat Dr. Jennifer Chan vom 06.05. bis 10.05.2018 einen Aufenthalt an der Hebrew University Jerusalem durchgeführt. Hauptziele des Aufenthalts waren: 1.) einen

Eindruck über die Struktur und Organisation am „Lafer Center for Gender Studies“ zu gewinnen und 2.) nachhaltige wissenschaftliche Zusammenarbeit in Forschung und Lehre ins Leben zu rufen. Während des Aufenthalts traf Dr. Chan Tamar Yakubovitz, Koordinatorin des „Lafer Center for Gender Studies“, Prof. Moshe Sluhovsky, Leiter des Zentrums, und Michal Barak, Leiterin des „Center for the Study of Multiculturalism and Diversity“. Durch diesen Kontakt entstand eine Forschungsk Kooperation zwischen dem „Center for the Study of Multiculturalism and Diversity“ und dem Arbeitsbereich Gender und Diversity unter Leitung von Prof. Dr. Gülay Çağlar. Dr. Barack wird im Januar 2019 beim Workshop „Connecting Diversity Strategies in International Higher Education“ an der Freien Universität Berlin teilnehmen.

- Im Rahmen einer Ausschreibung der Abteilung Internationales für die Förderung von Fort- und Weiterbildungen im Rahmen von Erasmus+ mit Partnerländern hat sich Dr. Sabina García Peter für einen internationalen Aufenthalt (7 Tage) am „Center for Population and Gender Studies“ an der National Taiwan University, in Taiwan (Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Theresa Yeh) und an der Cairo University (Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Jasmin Fouad) beworben. Sie hat die Zusage bekommen und die Reise wird bis Juli 2019 stattfinden. Der Aufenthalt dient dem institutionellen Austausch und der Vorbereitung von Forschungsk Kooperationen.

d) Internationale Kooperationen

Im Rahmen seiner Internationalisierungsaktivitäten kooperiert das Margherita-von-Brentano-Zentrum konkret mit folgenden Institutionen und Personen:

- Im Rahmen des Programms „Deutsch-Indische Partnerschaften im Hochschulbereich“ führte das MvBZ seine Kooperation mit dem IIT Bombay weiter. Der dortige Partner Prof. Partasarathy ist inzwischen auch Kooperationspartner im Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“
- Kooperation mit der Western Caspian University. Der kollaborative Antrag bei der Volkswagen Stiftung für eine International Summer School „Gendering Academia Through Innovative Approaches in Research, Teaching and Publishing“ wurde bewilligt. Wegen des Weggangs mehrerer ins Projekt involvierter Personen von der Western Caspian University musste die Kooperation bedauerlicherweise vorläufig eingestellt werden.
- Kooperationspartner_innen im Projekt „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“:
M.Sc. Carmen Ulate Rodríguez und M.Sc. Zaira Carvajal Orlich (Universidad Nacional de Costa Rica); Prof. Dr. Yun-Young Choi (Seoul National University); Dr. Eun-Sil Kim (Ewha Womans University); Prof. Dr. No Jeong-Min (Korea University); Prof. Dr. Ana Buquet (Universidad Nacional Autónoma de México); Dr. Kaori Hayashi (University of Tokyo); Dr. Dora Isabel Díaz Susa (Universidad Nacional de Colombia); Prof. Dr. D. Parthasarathy (IIT Bombay); Prof. Dr. Patricia Ruíz Bravo López (Pontificia Universidad Católica del Perú); Dr. Roxana Arroyo (Instituto de Altos Estudios Nacionales, Ecuador).
- Kooperationsgespräch mit Prof. Moshe Sluhovsky, Hebrew University of Jerusalem, zu Gender und Diversity in der Lehre (Kooperation geplant für 2019)
- Kooperation im Hinblick auf einen Antrag für ein europäisches Forschungsnetzwerk zum Thema „Inclusive Humanities. Toward an Alternative for Identity Based Studies“. Der Antrag wurde federführend von Prof. Dr. Annemie Halsema, Vrije Universität Amsterdam, ausgearbeitet und bei der Niederländischen Forschungsgemeinschaft NWO im Call for Proposals „Internationalisation in the Humanities“ eingereicht. (S. Pkt. [II.1](#))
- Planungen für zwei deutsch-chinesische Workshops mit anschließender Publikation, zus. mit Prof. Dr. Xiao Wei, Tsinghua Universität Peking. (S. Pkt. [II.1](#))

e) Visiting Scholars Programm

Das Visiting Scholars Programm, das 2017 als Angebot für promovierte Gastwissenschaftler_innen entwickelt wurde, wurde 2018 weitergeführt. Der zweite Call wurde im Januar 2018 veröffentlicht (Frist: Ende Mai 2018). Zwölf Bewerbungen gingen ein, zwei Wissenschaftlerinnen, die bereits 2017 eingeladen wurden, baten um eine erneute Einladung. Insgesamt wurden sieben Gastwissenschaftler_innen für einen Forschungsaufenthalt am MvBZ im WiSe 2018/19 oder SoSe 2019 eingeladen. Es wurde ein Format zur Präsentation von Forschungsarbeiten der Gastwissenschaftler_innen entwickelt, das erstmals im SoSe 2018 umgesetzt wurde. Der Visiting Fellows Workshop, auf dem die Gastwissenschaftler_innen *work-in-progress* präsentierten, fand am 28.06.2018 statt. Folgende Wissenschaftlerinnen präsentierten ihre Arbeit:

- Dr. Melanie Richter-Montpetit, Lecturer in Politics & International Relations, Department of Politics; University of Sheffield, UK; Project: „Beyond the Erotics of Orientalism: Queer and Feminist Investments in Liberal War“
- Dr. Michaela Villani, Senior Researcher, Department of Social Sciences, University of Fribourg, Schweiz; Project: „Precarious Sexualities and Vulnerable Bodies in Transnational Contexts“
- Dr. Peta Hinton, Honorary Lecturer, School of Social Sciences, University of New South Wales, Sydney, Australien; Project: „A Sociality of Death: Affirmative Futures and New Materialist Approaches to ‚Life Itself““

Im Wintersemester 2018/19 waren folgende Gastwissenschaftlerinnen am MvBZ:

- Dr. Shulamit Almog, Professor of Law at the University of Haifa, and Co-Director of the Center of Law, Gender and Policy
- Dr. Ricarda Drüeke, Assistant Professor in the Department of Communication Studies at the University of Salzburg, Austria
- Dr. Kristina Fjelkestam, Professor of Gender Studies, Stockholm University

Als Visiting Scholars für das Sommersemester 2019 wurden ausgewählt:

- Dr. Emilia Nielsen, Full-Time Instructor, Women’s and Gender Studies Department, University of Alberta, Edmonton, Canada (Mai 2019)
- Dr. Eliza Steinbock, Assistant Professor of Film and Literary Studies, Leiden University Center for the Arts in Society, LUCAS (Mai–Juli 2019)
- Dr. Liina Mustonen, Post-doc researcher, Centre for Research on Ethnic Relations and Nationalism, Visiting Scholars Finnish Institute in the Middle East (Mai–Juli 2019)
- Dr. Giti Chandra, Affiliated Scholar, United Nations University, Gender Equality Studies and Training Program, Reykjavik, Iceland

Ein nächster Call ist für Januar/Februar 2019 geplant (Aufenthalte sollen im WiSe 2019/20 und SoSe 2020 stattfinden).

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit den Gastaufhalten sollen zukünftig weitere Veranstaltungsformate und andere Angebote organisiert werden, um den Gastwissenschaftler_innen bessere Möglichkeiten anbieten zu können, in intensiveren Kontakt und Austausch mit Kolleg_innen an der FU zu kommen.

f) Internationalisierung des Informations- und Dokumentationsangebots des MvBZ/International Outreach (s. Pkt. II.4).

III. Eigene Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Tagungsteilnahmen der Mitarbeiter_innen

1. Eigene Workshops und internationale Konferenzen

a) #4genderstudies ... und jetzt weiter: Positionierung und Forschungsentwicklung (in) der Geschlechterforschung am 13.04.2018

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum veranstaltete in Kooperation mit der Fachgesellschaft Geschlechterstudien am 13.04.2018 einen Workshop, bei dem die im Vorfeld des Wissenschaftstages #4genderstudies am 18.12.2018 geführte Diskussion um die Positionierung der Geschlechterforschung innerhalb einer digitalisierten medialen Öffentlichkeit unter den aktuellen politischen Bedingungen fortgesetzt wurde. Knapp 70 Geschlechterforscher_innen trafen sich auf Einladung des MvBZ am 13.04.2018 im „Seminaris CampusHotel“ in Berlin zu einer offenen Diskussion von Positionen und Strategien zum Umgang mit wissenschaftsfeindlichen Politiken und Tendenzen. Das Ziel war es, das Selbstverständnis der Geschlechterforschung als Ergebnis unterschiedlicher wissenschaftlicher, politischer und feministischer Positionen auszuloten und zu stärken sowie in weitergehende wissenschaftliche Arbeiten und ggf. politische Interventionen zu überführen.

b) Internationale Konferenz „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“, 13.–15.06.2018

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum veranstaltete in Kooperation mit dem Lateinamerika-Institut vom 13. bis 15. Juni 2018 die von der DFG geförderte internationale Konferenz „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“, an der Referent_innen aus Brasilien, Costa Rica, Indien, Kolumbien, Japan, Mexiko, Peru, Ecuador und Südkorea teilnahmen.³⁵ Die Konferenz war äußerst erfolgreich und sehr gut besucht. Neben dem Austausch über nationale und internationale Entwicklungen zu sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt, die gerade nach #niunamenos und #metoo nun auch an Hochschulen stärkere Beachtung fanden, wurde die weitere Zusammenarbeit in einem internationalen Forschungsprojekt diskutiert. Es ist zunächst für 2019 geplant, Anträge bei den nationalen Fördereinrichtungen zu stellen. Die DFG bietet ein Kooperationsformat an, das für einige der beteiligten Länder infrage kommt.

c) Internationaler Workshop „Conceiving Reproduction. The Impact of German Naturphilosophie“ des DFG-Projekts „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“, 06./07.07.2018 (s. Pkt. II.1.d).

Focusing on the central status of the notions of procreation, generation, production, and reproduction in naturephilosophical thought, this workshop hopes to explore the impact of Naturphilosophie on the emergence of an “epistemic space” of reproduction. It seems that reproduction is a core issue that is addressed by different but intersecting epistemic strategies geared towards scientific, philosophical, religious, or mythological knowledge claims. In addition, at the turn of the 19th century reproduction functioned as a conceptual hinge for debates on heredity, variation and human diversity; for the concepts of growth, metamorphosis and temporal change; for the relation of organisms and their environments; and for the meaning of gender differences. As much as Naturphilosophie was shaped by these converging epistemic projects, we also hope to highlight the heterogeneity and difference between Naturphilosophies and Naturphilosophs, and suggest the exploration of these (and additional) topics:

- Epistemic strategies, in particular the relevance of analogical thinking
- Conceptualizations of change, stasis, and modes of temporality

³⁵ Vgl. https://www.lai.fu-berlin.de/forschung/Konferenzen/Veranstaltungen_2018/index.html

- Articulations of difference, dualism, polarity and unity
- Meanings of human and nonhuman agency

d) Internationale Konferenz „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“, 01./02.11.2018

The international conference „Ecologies of Gender: Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ brought together cutting-edge research on ecology and sustainability in both the social sciences and the environmental humanities. The focus was exploring how the myriad theoretical approaches that merge in the titular „nonhuman turn“ – such as the new materialism, speculative realism, object-oriented theory, and cultural animal studies – provide conceptual and theoretical means for understanding contemporary transformations of gender and nature relations. These transformations raise questions not only about gender and environmental justice, but also about conceptual and aesthetic articulations of gender, the body, and nature. Based on the analysis of specific theoretical, aesthetic, political and economic constellations in which nature relations are configured and negotiated, the conference wanted to explore the potentialities and possible limitations of the ‘nonhuman turn,’ broadly conceived. The conference was structured around four thematic panels: bodies, materialities, spaces, and temporalities.¹⁶ (S. auch Pkt. [II.1](#))

2. Weitere Veranstaltungen, Kooperationsveranstaltungen

- a) Veranstaltung „Begriff und Politik. Perspektiven der Geschlechterforschung“: Vortrag Prof. Dr. Theresa Wobbe (06.06.2018)
- b) Buchpräsentation mit Prof. Dr. Stefanie Engelstein (Duke University) und Prof. Dr. Claudia Jarzebowski (FU Berlin)
- c) Forschungswerkstätten des MvBZ (s. Pkt. [II.1](#))
- d) Workshop „Methoden in der Geschlechterforschung“ (s. Pkt. [II.3.b](#))
- e) Workshop #PR4GENDER: Öffentlichkeitsarbeit für die Gender Studies

Unter dem Motto #PR4Gender wurde am 18.12.2018 ein Workshop unter Leitung von Dr. Miriam Stehling (Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin) organisiert. Zentrales Anliegen des Workshops war, Maßnahmen und Taktiken der Öffentlichkeitsarbeit für den Aktionstag #4genderstudies am 18.12.2018 zu erarbeiten und übergreifend abzustimmen. Der Workshop diente auch zur weiteren Vernetzung mit Kolleg_innen in Berlin und deutschlandweit.

f) Reihe „Gender Lunch Talks“¹⁷

Vortragende im SoSe 2018:

- Prof. Dr. Anita Traninger (Institut für Romanische Philologie): „Männlicher Blick und weibliche *agency*: Nymphen in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit“
- Dr. Jennifer Chan (Margherita-von-Brentano Zentrum): „Bodies of Evidence. Gender and Prison in Latin America“
- Dr. Anja Kirsch (Fachbereich Wirtschaftswissenschaft): „Frauen in Aufsichtsräten, Frauen in Führungspositionen: Wie tragen Aufsichtsrätinnen zur Gleichstellung bei?“
- Prof. Dr. Gülay Çağlar (Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft): „Ungleichheit und Ernährung. Ein Forschungsprogramm“

¹⁶ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/forschungsentwicklung/ecologies-of-gender/index.html>

¹⁷ Vgl. <http://www.mvzb.fu-berlin.de/forschung/gender-lunch-talks/index.html>

Vortragende im WiSe 2018/19:

- (entfallen) Dr. Saskia Sell, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft: „Zeugenschaft und Geschlecht in digitalen Öffentlichkeiten“
- Dina Wahba, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft: „A thug, a revolutionary or both? Negotiating masculinity in post-revolutionary Egypt“
- Jun.-Prof. Dr. Renata Campos Motta, Lateinamerika-Institut: „Ernährungssouveränität als feministisches Thema“

g) Geschlechter-Effekte und wissenschaftliches Publizieren

Anlässlich der internationalen [Open-Access-Week](#) fand am 22.10.2018 im Seminarzentrum der Freien Universität die Veranstaltung „Geschlechter-Effekte und wissenschaftliches Publizieren“ statt. Die eingeladenen Referent_innen beleuchteten die Einflüsse der Kategorie „Geschlecht“ auf die Publikationsprozesse in der Wissenschaft. Im Fokus standen Fragen von fairen Bewertungskriterien in der Wissenschaft oder Publikationsmuster in Hinblick auf Gendereffekte. Das Thema wurde auch im breiteren Kontext der Rolle von Open Access und „Openness“ bei der Förderung von Diversität in der Forschung verortet. Die Veranstaltung wurde vom Open-Access-Büro Berlin zusammen mit der Universitätsbibliothek der FU und dem Margherita-von-Brentano-Zentrum veranstaltet.¹⁸

3. Öffentlichkeitsarbeit

a) Beteiligung am Wissenschaftstag #4genderstudies am 18.12.2018

Am 18.12.2018 fand zum zweiten Mal der Wissenschaftstag #4genderstudies statt, an dem sich Geschlechterforscher_innen und Universitäten aus ganz Deutschland beteiligten. Ziel war es wie im letzten Jahr, die Vielfalt der Geschlechterforschung zu zeigen und die wissenschaftliche Bedeutung des Feldes deutlich zu machen. In diesem Jahr gab es zudem ein BarCamp, das an der Technischen Universität Berlin stattfand und von der im Herbst neu gegründeten Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg) organisiert wurde. Über 150 Teilnehmer_innen haben in über acht Workshops mitgearbeitet.

Das MvBZ hat sowohl in der online wie auch in der offline Aktion teilgenommen und diese tatkräftig unterstützt. Via Twitter, Facebook und Instagram wurde ständig über das BarCamp, Aktivitäten und Projekte am MvBZ und die Geschlechterforschung an der FU Berlin informiert. Über 30 Posts wurden veröffentlicht. Das MvBZ finanziert zudem die Auswertung der Hashtag-Posts mit einem Werkvertrag.

Im Rahmen des Aktionstages wurde auch die Kooperation mit der FU-Pressestelle verstärkt und eine gemeinsame Aktion (#fakeanfakt) organisiert. Zudem wurde der [FU-Instagram-Account](#)¹⁹ von Dr. Sabina García Peter für eine Woche übernommen („Insta-Takeover“) und es wurde dort über den Wissenschaftstag und das MvBZ berichtet.

b) International Outreach

Die im letzten Jahr vorbereitete Outreach-Kampagne wurde durchgesetzt und es wurden erste Kontakte mit internationalen Institutionen der Geschlechterforschung etabliert und die internationale Präsenz des Zentrums hat angefangen sich zu verstärken.

c) Entwicklung eines neuen Social-Media-Konzepts für das MvBZ

Auf Grundlage einer Auswertung der Zugriffszahlen auf die Twitter- und Facebook-Seiten des Zentrums und insbesondere der Erfahrungen im Kontext des Wissenschaftstages am 18.12.2017 wurde die Social-Media-Strategie für 2018 neu konzipiert und Anfang des Jahres vorgestellt.

¹⁸ Vgl. https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/weiteres/Veranstaltungen/oa-week-2018_geschlechter-effekte/

¹⁹ https://www.instagram.com/fu_berlin/

Eine strategische Planung in Bezug auf die Posts-Häufigkeit, die Themen, den Ton und die Interaktion mit anderen Social-Media-Nutzer_innen sowie eine stärkere Kontaktaufnahme zu anderen wichtigen Akteur_innen im Bereich der Geschlechterforschung in nationalen und internationalen Kontext waren zentrale Punkte. Als Ergebnis dieser Strategie haben sich z.B. die Follower auf Twitter um 267% erhöht. Seit Ende 2018 ist das MvBZ auch auf Instagram aktiv.

4. Vorträge der Mitarbeiter_innen

PD Dr. Susanne Lettow:

- „Stoffe, Körper, Materialität. Bioökonomie als Herausforderung für die aktuelle Naturphilosophie“, Workshop Transnationale Naturverhältnisse. Körper-Stoffe-Bewegungen, FU Berlin, MvBZ, 26.01.2018
- „Das Reproduktionsdispositiv. Geschlecht, Biologie und Biopolitik“, Interdisziplinäres Forschungskolloquium Gender Studies, Universität Zürich, 10.04.2018
- „Körpergaben-Körperwaren. Zur Zirkulation bioökonomischer Stoffe“, Workshop Gabe und Sorge in feministischen Perspektiven, organisiert von Hilge Landweer und Dina Emundts, Institut für Philosophie, FU Berlin, 20.04.2018
- „Stofflichkeit von Herrschaft: Kritische Theorie und feministischer Materialismus“, Ringvorlesung Themen feministischer Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin, 29.05.2018
- Diskussionsbeitrag zum Roundtable „Rethinking Materialism: Perspectives of the History of Science and Philosophy“, Workshop Rethinking Materialism, Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften/Pharmaziegeschichte, Universität Braunschweig, 13.06.2018
- „Reproduction, Territory, Human Diversity. Post-Kantian Articulations of ‚Race‘, Workshop Conceiving Reproduction. The Impact of German Naturphilosophie, FU Berlin, 06/07.7.2018
- „Materiality and Feminist Theory. Critical Remarks“, XVII Symposium of the International Association of Women Philosophers, Tsinghua Universität, Peking, China, 09.–11.08.2018
- „Matter, Things and Vitality. Rethinking the Post-Kantian Turn(s)“, 24th World Congress of Philosophy, Peking Universität, China, 17.08.2018
- „Conjunctures of the Human. Towards a Historical-Political Epistemology of Anthropological Difference“, Tagung „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“, FU Berlin, 01./2.11.2018

Dr. Anita Runge

- „Faire Bewertungskriterien in der Wissenschaft. Unconscious Bias“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Geschlechter-Effekte und wissenschaftliches Publizieren“ (Open-Access-Büro Berlin zusammen mit dem MvBZ und der Universitätsbibliothek der FU)²⁰, 22.10.2018
- „Philosophie und Engagement: Margherita von Brentano an der Freien Universität Berlin“. Vortrag im Rahmen des Institutstages des Instituts für Philosophie an der FU, 15.11.2018

Heike Pantelmann

- „Gender- und Diversity-Kompetenz – Schwerpunkt trans*“ für die die Association of American Study Abroad Programmes (AASAP e.V.), Universität Jena, 17.11.2018
- „Gender und Diversity in der Lehre“ – Vorträge in unterschiedlichen Gremien der Universidad Nacional de Costa Rica im Rahmen der Neugestaltung von Studiengängen an der Fakultät Ciencia de la Tierra y el Mar, 16.–18.10.2018

²⁰ Folien zum Vortrag: https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/_media/A_Runge_Faire_Bewertungskriterien_in_der_Wissenschaft.pdf

- Panelistin zu „Sexualisierte Gewalt und Diskriminierung im Kontext der Hochschule“ (eingeladen vom AK Politik und Geschlecht im Rahmen der DVPW Jahrestagung 2018), Johann-Wolfgang-von-Goethe Universität Frankfurt/M., 27.09.2018
- „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ – Vortrag auf der internationalen Konferenz #wetooincience (zusammen mit Inga Nüthen, Phillips-Universität Marburg), Pisa, 21./22.09.2018
- „Sexual Harassment at Universities – the German Context“ – Vortrag bei der internationalen Konferenz "Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ (zusammen mit Nina Lawrenz, Wendy Stollberg, Freie Universität Berlin, und Inga Nüthen, Phillips-Universität Marburg), FU Berlin, 13.–15.06 2018
- Keynote „Gender, Diversity und die Wirtschaftswissenschaft – Beziehungsstatus: Es ist kompliziert“, Tagung „Gute Lehre – geschlechtergerecht und vielfältig“, Hochschule Ludwigshafen, 08.06.2018
- „Gender- und Diversity-Kompetenz in der Wirtschaftswissenschaft“ – Workshop im Rahmen der Tagung „Gute Lehre - geschlechtergerecht und vielfältig“, Hochschule Ludwigshafen, 08.06.2018
- „Geschlechterforschung und Gleichstellung an der Freien Universität Berlin“ – Vortrag im Rahmen eines gemeinsamen Workshops der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg/ Masterstudiengang „Leading Diversity“, FU Berlin, 31.05.2018
- „Gender und Diversity: ‚Alptraum oder Traumpaar‘“ – Vortrag (zusammen mit Dr. Sonja Dudek), Amt für kirchliche Dienste, Berlin, 15.03.2018

Melanie Bittner

- „Die Implementation der Toolbox Gender und Diversity in der Lehre. Strategien und Erfahrungen an der Freien Universität Berlin“ im Rahmen des Workshops „Gendersensitive Didaktik und Digitalisierung“ (BMBF-Projekt Gendering MINT digital, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), 15.03.2018
- „Gender und Diversity in der Lehre mit Vorstellung der Toolbox“ – Vortrag an der Hochschule Neu-Ulm, 16.05.2018
- „Lehre gender- und diversitätsbewusst gestalten“ – Tagesworkshop im Rahmen von SUPPORT für die Lehre (zusammen mit Kathleen Heft), FU-Berlin
- „Historische und theoretische Grundlagen von Gleichstellungsarbeit“ – Workshops im Rahmen von FUTURA, 21./22.06. und 26./27.06.2018
- „Implementing the Toolbox Gender and Diversity in Teaching – opportunities and setback“ (zusammen mit Kathleen Heft) – Vortrag auf der 10th Conference on Gender Equality in Higher Education in Dublin, 19.–22.09.2018

Gregory Rupik

- „When Science is and isn't Paraconsistent“, World Congress and School on Universal Logic, Vichy, France, 16.–26.06.2018
- „Sex as Nature's Summit? Goethe on Organisms, Teleology, and Reproduction“, Workshop Conceiving Reproduction. The Impact of German Naturphilosophie, FU Berlin, 6.–07.07.2018

Dr. Jennifer Chan

- „Bodies of Evidence. Gender and Prison in Latin America“, Gender Lunch Talk SoSe 2018, FU Berlin, 17.05.2018

5. Tagungsteilnahmen (s. auch Pkt. II.1)

- 10th Conference on Gender Equality in Higher Education, Dublin, 19. – 22.08.2018 (Melanie Bittner)
- Deutscher Bibliothekstag, 12. – 15.06.2018, Berlin (Andreas Heinrich)
- 16. KOVB-Forum 2018, 27.06.2018, Berlin (Andreas Heinrich) 10th Conference on Gender Equality in Higher Education in Dublin am 19. – 22.08.2018 (Melanie Bittner)
- 10th European Feminist Research Conference Atgender (The European Association for Gender Research, Education and Documentation) and the German Gender Studies Association (FG Gender) zum Thema Difference, Diversity, Diffraction. Confronting Hegemonies and Dispossessions – Documents, Göttingen, 12. – 15.09.2018 (Dr. Kathrin Ganz und Marcel Wrzesinski)
- Open-Access-Tage 2018, Graz, 24. – 26.09.2018 (Dr. Anita Runge und Marcel Wrzesinski)
- Jahrestagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG), Wien, 26./27.09.2018 (Dr. Anita Runge und Marcel Wrzesinski)
- Veranstaltung „Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft – Fit für die nächste Ausschreibung“, DLR-Projektträger, Bonn, 18.10.2018 (Dr. Sabina García Peter)
- Open-Access-Week Berlin – Veranstaltung MIX SHARE REMIX (Open-Access-Büro Berlin), 24.10.2018 (Dr. Kathrin Ganz, Marcel Wrzesinski)
- BMBF-Vernetzungsveranstaltung der in der Förderrichtlinie „Freier Informationsfluss in der Wissenschaft – Open Access“ geförderten Projekte, Berlin, 05.12.2018 (Dr. Kathrin Ganz, Dr. Anita Runge, Marcel Wrzesinski)

IV. Drittmittelprojekte

1. DFG-Projekt „GenderOpen. Ein Repository für die Geschlechterforschung“

Im Mittelpunkt der Projektarbeit im Jahr 2018 standen die Aufgabenbereiche Content Akquise, Metadaten, technische Anpassung, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit:

a) Content Akquise:

Die Anzahl der Publikationen ist 2018 durchschnittlich um 40 Beiträge monatlich gestiegen. Einen erheblichen Zuwachs an Publikationen verzeichnete „GenderOpen“ ab dem letzten Quartal. Derzeit sind ca. 850 Publikationen online. Nur ein geringer Anteil von Publikationen wurde von Autor_innen selbstständig auf „GenderOpen“ hochgeladen (ca. 3,5%). Der weitaus größte Teil wird laufend von Mitarbeiter_innen des „GenderOpen“-Teams eingepflegt.

Nach Vereinbarung einer Kooperation mit dem Barbara Budrich Verlag im Herbst 2017, konnte im Februar 2018 eine Zusammenarbeit zwischen „GenderOpen“ und dem Walter de Gruyter Verlag erreicht werden. Dabei handelt es sich um die Bereitstellung der originalen Verlagsdaten der Zeitschrift *feministische studien*. Der de Gruyter Verlag stellt „GenderOpen“ die Publikationsdateien per Datentransfer zur Verfügung. Alle Artikel aus den *feministischen studien*, für die eine Einverständniserklärung zur Zweitveröffentlichung auf „GenderOpen“ vorliegt, wurden nach aufwändiger Aufbereitung der Metadaten im Winter 2018 online gestellt.

Eine Kooperation besteht seit Mai 2018 ebenfalls mit dem Wallstein Verlag. Der Verlag hat „GenderOpen“ die originalen Publikationsdaten der *Querelles : Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung* mittels Datentransfer überlassen. Beiträge aus den *Querelles*, für die eine Einverständniserklärung vorliegt, wurden im Herbst 2018 online gestellt.

b) Metadaten

Nach erfolgreicher Fertigstellung eines kontrollierten Vokabulars zur inhaltlichen Erschließung der Publikationen auf „GenderOpen“ stand das Jahr 2018 im Zeichen der Pflege und nachhaltigen Sicherung dieser Schlagwortliste. Inzwischen wird das „GenderOpen“-Vokabular auch an anderer Stelle zur Inhaltserschließung nachgenutzt, etwa vom Digitalen Deutschen Frauenarchiv und „Open Gender Journal“. Weitere Interessent_innen haben sich angemeldet, darunter mehrere Zeitschriftenredaktionen (u.a. *feministische studien*, *femina politica*). Um eine einheitliche und nachhaltige Weiterentwicklung und Pflege unter Einbeziehung der Community zu gewährleisten, entstand bei „GenderOpen“ die Idee einer gemeinsamen Schlagwortredaktion. Zu diesem Zweck initiierte „GenderOpen“ einen Schlagwortworkshop, der im Oktober 2018 an der Humboldt-Universität stattfand. Vertreter_innen von Zeitschriftenredaktionen und von Onlineangeboten der Geschlechterforschung und Frauenbewegung diskutierten auf der eintägigen Veranstaltung über geschlechtersensible Inhaltserschließung und zukunftsweisende Technologien der Verschlagwortung. Der Workshop endete mit der erfolgreichen Gründung einer Schlagwortredaktion. Eine einfach verständliche Handreichung über die Verschlagwortung mit dem Gender-Vokabular wurde nach dem Workshop in Angriff genommen.

Für mehrere Zeitschriftenkonvolute, die „GenderOpen“ im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen erhalten hat (*feministische studien*, *Die Philosophin*), waren aufwändige Anpassungen der zugehörigen Metadaten zu leisten. Die Anpassung der Verlagsdaten an das „GenderOpen“-Metadatenschema erfolgte mittels eigens geschriebener XSLT-Skripte. Diese Skripte gewährleisteten die massenhafte Transformation von sogenannten Fremddaten in das „GenderOpen“-Schema, ohne dass die Daten manuell bearbeitet werden müssen. Dadurch wird der Upload größerer Mengen an Publikationen ohne händische Bearbeitung möglich.

Da ein wesentlicher Teil der Nutzer_innen über externe Suchsysteme und Kataloge nach Publikationen sucht und hierfür nicht direkt die „GenderOpen“-Webseite ansteuert, ist die Integration der „GenderOpen“-Metadaten in diese Tools unabdingbar. Hierfür mussten aufwändige Anpassungen der Daten u.a. für die Schnittstelle (OAI-PMH) geleistet werden. Nur so ist eine erfolgreiche Einbindung in externe Suchsysteme gewährleistet. Seit Juli 2018 ist „GenderOpen“ als Quelle in der wissenschaftlichen Suchmaschine BASE (Bielefeld Academic Search Engine) aufgenommen. Die Aufnahme in den META-Katalog des i.d.a.-Dachverbands sowie in CORE wurde 2018 vorbereitet und wird demnächst umgesetzt. Auch für die Suche bzw. das Auffinden von „GenderOpen“-Publikationen über Google Scholar wurden Anpassungen vorgenommen.

c) Technische Anpassungen:

In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde ein einheitliches und repräsentatives Deckblatt für alle „GenderOpen“-Publikationen entworfen. Auf dem Deckblatt sind bibliographische Angaben über die Publikation, Lizenzinformationen, ggf. Informationen über Kooperationspartner_innen sowie die Logos von „GenderOpen“ und der beteiligten Universitäten enthalten. Das Deckblatt wird beim Download einer Publikation direkt in die PDF-Datei integriert. Die Programmierung dieser Funktionalität wurde an einen externen Softwareentwickler im Rahmen eines Werkvertrags vergeben. Seit Oktober 2018 ist die Deckblatt-Funktion erfolgreich im Einsatz. „GenderOpen“ wird den programmierten Code zeitnah unter einer freien Lizenz auf einem Softwarerepositorium zur Nachnutzung zur Verfügung stellen.

Nach Abschluss des Deckblatt-Projekts wurde die Einrichtung einer Exportfunktion für bibliographische Datenformate (BibTex, RIS, Endnote) vorbereitet. Diese Formate sind eine wichtige Voraussetzung für die Verwendung von Literaturverwaltungsprogrammen. Die Programmierung bzw. Anpassung dieser Funktionalität wird ebenfalls von einem externen Entwickler übernommen.

d) Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

Das „GenderOpen“-Team war im Verlauf des Jahres auf Konferenzen und Tagungen mit Präsentationen vertreten, teilweise gemeinsam mit dem „Open-Gender-Plattform“-Projekt. Präsentationen fanden statt beim Bibliothekstag (Berlin), KOBV-Forum (Berlin), bei der Tagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien sowie dem BarCamp (Berlin) anlässlich des Aktionstags #4genderstudies.

Dr. Anita Runge und Andreas Heinrich haben in der Open-Access-Zeitschrift *LIBREAS – Library Ideas* einen Artikel über „GenderOpen“ veröffentlicht („GenderOpen“: Ein Repositorium für die Geschlechterforschung, in: *LIBREAS : Library ideas* (2018) Nr. 34. DOI: <https://doi.org/10.25595/584>). Darin berichten sie über die Herausforderungen beim Aufbau eines fachlichen Repositoriums in urheberrechtlichen Fragen, in der Content Akquise sowie beim Aufbau eines kontrollierten Vokabulars für die inhaltliche Erschließung der Publikationen.

Auf gemeinsame Initiative von „GenderOpen“ und dem Social Sciences Open Access Repository (SSOAR) fand am 20.06.2018 ein Vernetzungstreffen fachlicher Repositorien an der Freien Universität Berlin statt. Auf dem Workshop diskutierten Vertreter_innen von zehn Fachrepositorien u.a. über Strategien der Content-Akquise, rechtliche Aspekte sowie Fragen von Usability und Auffindbarkeit von Publikationen. Die Gründung einer AG Fachrepositorien mit regelmäßigen Treffen wurde beschlossen. Das zweite Treffen der AG Fachrepositorien fand am 19.11.2018 in Form einer Videokonferenz statt.

Das Projekt „GenderOpen“ wurde auf der Webseite der Berlin University Alliance im Kontext der gemeinsamen Bewerbung der drei Berliner Universitäten in der Exzellenzinitiative unter der Rubrik „Erfolgsgeschichten“ vorgestellt.²¹

2. BMBF-Projekt „Open Gender Platform: Open Access für die Geschlechterforschung“

Am 01.06.2018 startete das Projekt im Rahmen der „Förderrichtlinie des freien Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und mit Unterstützung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien.

Im Projekt wird eine Publikationsinfrastruktur entwickelt, die wissenschaftliche Veröffentlichungen der Geschlechterforschung frei zugänglich und nutzbar macht. Die Plattform soll die Transformation hin zu Open Access in der Geschlechterforschung voranbringen. Der Fokus liegt dabei auf Fachzeitschriften. Dazu gehört auch der Dialog über die heterogenen Strukturen der Wissensgewinnung und -verbreitung in einem multidisziplinären Forschungsfeld und über die Zugangsmöglichkeiten und Ausschlüsse in offenen Publikationsformaten.

Neben praktischen Fragen der Umsetzung, Förderung und Weiterentwicklung der jeweiligen Publikationskontexte wird das Projekt kontinuierlich begleitet durch Evaluation, Netzwerkarbeit, Schulungs- und Beratungsangebote. Dabei adressieren die einzelnen, aufeinander aufbauenden Arbeitspakete systematisch Aspekte von Publikations- und Rezeptionsprozessen, die für die Modernisierung des Publikationsverhaltens in der Geschlechterforschung und für die Akzeptanz von Open Access von besonderer Bedeutung sind. Zentral dafür sind die Prüfung und Bereitstellung technischer Publikationsinfrastrukturen, die Integration neuer Publikations- und Begutachtungsformate, die Entwicklung barrierearmer Format- und Satzvorlagen sowie die Etablierung von Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen.

Im Berichtszeitraum wendete sich das Projektteam insbesondere der Modernisierung und Professionalisierung des Open-Access-Pilotjournals „Open Gender Journal“ zu. Dabei wurden zunächst die Redaktionsworkflows und Rollenmodelle vor dem Hintergrund der verwendeten Open-

²¹ Vgl. <https://www.berlin-university-alliance.de/impressions/20180731-gender-open/index.html>

Source-Redaktionssoftware Open Journal Systems geprüft und ein entsprechendes Überarbeitungskonzept vorgelegt. Um die Qualität der veröffentlichten Beiträge zu sichern und die publizistischen Standards des Journals offen zu legen, wurde der Redaktion eine neue, transparente Herausgabe- und Unterstützungsstruktur vorgeschlagen. Auch wurden die individuellen Artikel (speziell als PDF) auf ihre Vereinbarkeit mit den Richtlinien zum barrierearmen Publizieren hin untersucht und hier Vorschläge zur Implementierung gemacht. In einem nächsten Schritt soll ein medienneutraler Publikationsworkflow entwickelt und implementiert werden.

Wichtige Meilensteine im Rahmen des Berichtszeitraums waren die Live-Schaltung von Projekt-Log und Projektseite (opengenderplatform.de) sowie die Konstitution des internationalen wissenschaftlichen Beirats. Der neunköpfige Beirat wird das Projekt zukünftig zu allen inhaltlichen und technischen Fragen beraten. Weiterhin soll er zur Verbreitung und Akzeptanz der Projektergebnisse sowohl im Open-Access- wie auch geschlechterwissenschaftlichen Zusammenhang beitragen.

Alle Projektfortschritte und Projektergebnisse werden fortlaufend Open Access veröffentlicht,²² innerhalb des Feldes der Geschlechterforschung und der Open Access Community bekannt gemacht (vgl. die Beiträge im Jahr 2018 auf der KEG, der Jahrestagung der ÖGGF, der 10th European Research Feminist Research Conference, den Open Access Tagen und der Open Access Week) und mit den jeweiligen Akteur_innen diskutiert (Kooperationsgespräche mit dem Vorstand der Fachgesellschaft sowie Leiter_innen der geschlechterwissenschaftlichen Einrichtungen in Freiburg, Erlangen-Nürnberg, HU Berlin, Köln).

3. DFG-Projekt „Herkunft und Zugehörigkeit. Konzepte von Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der Naturphilosophie nach Kant“ (s. Pkt. [II.1](#)) (bis 31.10.2018)

V. Geförderte Personen und Projekte

1. Anschubfinanzierung: Ideenwettbewerb

Im Jahr 2018 wurden aus den Restmitteln des IZG [Projekte](#)²³ aus dem inter- bzw. transdisziplinären Bereich der Geschlechterforschung an der FU unter der Förderlinie „Ideenwettbewerb“ neu gefördert.²⁴ Die Projekte wurden in einem kompetitiven Verfahren durch das Projektteam Forschung ausgewählt. Alle Projekte sollen der Vorbereitung von Drittmittelanträgen dienen und werden durch eine Anschubförderung bis 2019 gefördert. Die geförderten Projekte gehören zu den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaft und Politik- und Sozialwissenschaften und werden von promovierten Wissenschaftler_innen in verschiedenen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung durchgeführt.

Ausgewählt wurden:

- „[Men on Boards – Change Agends for Equality?](#)“ von Dr. Anja Kirsch, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
- „[Zeugenschaft und Geschlecht in digitalen Öffentlichkeiten](#)“ von Dr. Saskia Sell, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

2. Geförderte Veranstaltungen

- Vortrag Rosalind Gill (City, University of London), „Postfeminism, Body Love and Selling Confidence to Women“, 17.05.2018, in Kooperation mit dem John-F.-Kennedy-Institut, FU Berlin

²² Vgl. <http://dx.doi.org/10.25595/570>

²³ Vgl. <http://www.mvbz.fu-berlin.de/forschung/nachwuchsfoerderung/anschubfinanzierungen-drittmittelprojekte/index.html>

²⁴ Vgl. <http://www.mvbz.fu-berlin.de/forschung/gefoerderte-projekte/index.html>

- Vortrag Erika Dyck (University of Saskatchewan, Kanada): „Confronting the Politics of Choice: Family Planning in the Age of Women's Liberation“, 07.07.2018, in Kooperation mit dem Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin

VI. Kooperationen, Gremienarbeit, Arbeitsgemeinschaften

Mitarbeiter_innen des MvBZ waren auch 2018 in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der FU tätig (u.a. Zentraler Frauenrat, Plenum der Frauenbeauftragten, AG Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt, AG Gender und Diversity in der Lehre, AG FU-Gleichstellungskonzept, AG Open Access), darüber hinaus in der hochschulübergreifenden afg – Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungszentren in Berlin. Der Vorstand des MvBZ kooperiert mit der Stabsgruppe Internationale Netzwerkuniversität (PINU) im Rahmen des Auswahlprozesses der Dahlem International Network Professorship for Gender Studies. Auf diese Position wurden im WiSe 2017/18 Prof. Elisabeth Kelan berufen, im Bewerbungs- und Auswahlverfahren wurde im Jahr 2018 für das SoSe 2019 Prof. Dr. Radga Hegde als Gastprofessorin ausgewählt.

Kooperationen 2018 im Einzelnen:

1. Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Freien Universität Berlin

Die Arbeitsgruppe gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt widmete sich 2018 vor allem der Überarbeitung der Richtlinie. Die neue Richtlinie soll 2019 in Kraft treten. Ergebnisse der internationalen DFG-geförderten Tagung „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“ wurden in die Arbeitsgruppe kommuniziert. Die Debatten in der Arbeitsgruppe wiederum werden im Rahmen des Forschungsprojektes reflektiert.

2. AG Diversity der Freien Universität Berlin

Die Struktur wurde verändert. Im Februar hat das Präsidium entschieden, ein „Netzwerk Diversity“ mit nur noch wenigen Beteiligten zu bilden. Die AG wurde aufgelöst.

3. Kooperation im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)

Beim diesjährigen Treffen der KEG (26./27.09.2018 in Wien) stellten Dr. Anita Runge und Marcel Wrzesinski die Open-Access-Projekte „GenderOpen“ und „Open Gender Journal“ im Rahmen einer Posterpräsentation vor.

4. Kooperationen im Rahmen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

Das BMBF-Projekt „Open Gender Platform“ arbeitet eng mit dem Vorstand und der AG „Open Science“ der Fachgesellschaft Geschlechterstudien zusammen. Darüber hinaus hat der Vorstand der Fachgesellschaft in einem Letter of Intent seine Bereitschaft erklärt, mit dem ebenfalls beim BMBF beantragten Projekt „Open Education in der Geschlechterforschung“ zu kooperieren.

Der Workshop „#4genderstudies und jetzt weiter“, den das MvBZ am 13.04.2018 veranstaltet hat, wurde in Kooperation mit der Fachgesellschaft vorbereitet. (S. Pkt. [III.1.a](#))

5. Kommission Geschlechterforschung in der BuKoF

Die Kommission wurde aufgelöst. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich am 03.12.2018 zum ersten Mal getroffen hat.

6. Internationale Kooperationen (s. Pkt. [II.6.c](#))

VII. Strategische Planung für 2019

Das MvBZ wird sich im Jahr 2019 verstärkt um die Konsolidierung seiner Arbeitsfelder und die Erzielung von Synergieeffekten durch die Verknüpfung einzelner Aufgaben widmen. Im Zentrum stehen dabei zwei übergreifende Projekte:

1. Forschungsprojekt zur Entwicklung eines Lehrkonzepts zum Thema „Open Education in der Geschlechterforschung“, mit dem die Aufgabenfelder Lehre, Digitalisierung und Open-Access-Publizieren verbunden werden. Zu diesem Schwerpunkt wurde beim BMBF eine Antragskizze für ein dreijähriges Forschungsprojekt eingereicht:

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erprobung eines digitalen Fachkonzepts für die Geschlechterforschung mit der Ausrichtung auf Open Education. Das Konzept soll produktiv auf die heterogene Lehrsituation in einem inter- und transdisziplinären Feld reagieren und durch die Entwicklung niedrigschwelliger Angebote zur Modernisierung der Lehre und besseren Medienkompetenz in der Geschlechterforschung beitragen. Mit der Orientierung an freiem Zugang zu Lehrmaterialien, offenen, digitalen Lehrmethoden und der Schaffung einer offenen, diskriminierungssensiblen Lehr- und Lernkultur soll das geplante Projekt auf den besonderen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen der Geschlechterforschenden im Umgang mit Diversität aufbauen. In Zusammenarbeit mit bereits am MvBZ existierenden Open-Access-Projekten sollen sowohl die urheber- und persönlichkeitsrechtlichen Grundlagen von Open Education systematisch weiter erarbeitet als auch die Bereitstellung freier Lehr- und Lernmaterialien (in Erst- und/oder Zweitveröffentlichung auf dem Repositorium „GenderOpen“ oder der „Open Gender Platform“) gewährleistet werden.

Die geplanten Modelllösungen für den berufsvorbereitenden Teil der Bachelorausbildung sowie für die Weiterentwicklung einer vielfältig einsetzbaren, nachnutzbaren Open Educational Resource und eines englischsprachigen Angebots decken die gesamte Breite des Bedarfs in der Lehre ab und öffnen das geplante Projekt für internationale Kooperationen.

2. Forschungsprojekt zum Thema „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in Higher Education Contexts“:

Das internationale Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, grundlegende Vorkommnisse und Strukturen ebenso wie die diskursive Auseinandersetzung mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen als Institutionen im sozialen Raum zu untersuchen. Das Forschungsdesign für eine solche Studie soll gleichzeitig an Hochschulen in unterschiedlichen regionalen Kontexten angewendet werden, denn nur diese Erhebungen liefern den Wissenschaftler_innen die Möglichkeit, Strukturen und Machtverhältnisse in der Institution Hochschule als solche zu erkennen und wahrzunehmen und gleichzeitig verschiedene Formen sexualisierter Diskriminierung und Gewalt in ihrer Ausübung als kulturelle Praxis zu erkennen und zu analysieren.

Auch auf der Ebene der theoretischen Auseinandersetzung ist es vor allem die kritische Auseinandersetzung mit geschlechterspezifischer Gewalt aus Lateinamerika, die als Grundlage für die Entwicklung des Frameworks und der Analyse dienen soll. Lateinamerikanische Wissenschaftler_innen beschäftigen sich nicht erst seit der Definition des Feminizids als explizitem Mord an Frauen* auf Grund ihrer Geschlechtszuschreibung in einem heteronormativen gesellschaftlichen Kontext aus einer machtkritischen, strukturelevanten Perspektive mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt.

Vor dieser Grundlage steht die Hochschule selber als Institution im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses und wird in ihrer Struktur und Funktionalität als sozialer Raum definiert, und es wird insbesondere der Fragestellung nach einer „Normalität“ sexualisierter Diskriminierung und Gewalt beziehungsweise nach der diskursiven Herstellung einer „Enlightened Organisation“ aus einer transnationalen Perspektive nachgegangen.

Das Forschungsprojekt bindet auch die Aufgabenfelder Lehre und Internationalisierung am MvBZ ein. Auf der Grundlage erster Befragungen von Studierenden in verschiedenen Ländern und der Ergebnisse der internationalen DFG-Konferenz im Juni 2018 wird 2019 ein Drittmittelantrag (DFG) eingereicht. Parallel dazu arbeiten die internationalen Partner_innen jeweils an der Formulierung darauf abgestimmter Drittmittelanträge innerhalb ihrer nationalen Forschungsförderung.

Der Arbeitsplan für 2019 sieht weiter folgende Schritte vor:

- Erweiterung des Forschungsstandes sowie der theoretischen Grundlagen und möglichen methodischen Herangehensweisen zur Analyse von SDG an Hochschulen, Weiterentwicklung des Forschungsdesigns
- Workshop(s) zum Thema SDG mit Studierenden und Mitarbeiter*innen der FU Berlin zur Beobachtung und Dokumentation aktueller Debatten und Perspektiven sowie zur gleichzeitigen Sensibilisierung der Hochschul-Mitglieder
- Präsentation aktueller theoretischer Debatten zu SDG an Hochschulen bei der „Comparative Perspectives on #metoo“- Konferenz im April 2019 in Kentucky, USA
- Publikation eines Artikels zum Einfluss der #Metoo-Debatte auf die Diskussion von SDG an Hochschulen in Deutschland
- Vertiefung und Erweiterung der internationalen Vernetzung mit den bestehenden Partnerhochschulen; Treffen zur inhaltlichen und antragserweiternden Diskussion des Forschungsprojektes voraussichtlich in Lateinamerika im Sommer 2019 sowie in Berlin im Winter 2019/2020; Erweiterung des Netzwerkes an Partnerhochschulen im afrikanischen und europäischen Raum

Weitere Planungen für die einzelnen Arbeitsgebiete im Überblick:

1. Arbeitsbereich „Forschung, Forschungsentwicklung“

- a) Erarbeitung eines Projektantrags (DFG DA-CH Förderlinie) zum Themenfeld „Ecologies of Gender“ in Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Nessel
- b) Publikation eines englischsprachigen Sammelbandes auf Basis der Tagung „Ecologies of Gender. Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn“ bei einem der einschlägigen, renommierten Verlage, in Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Nessel
- c) Weiterführung der Reihe „Gender Lunch Talks“
- d) Weiterführung der Reihe „Begriff und Politik. Perspektiven der Geschlechterforschung“, sowie Entwicklung und Implementierung einer entsprechenden Working-Paper-Reihe
- e) Vortrag auf der Internationalen Tagung: „Contested Kinship“. Göttinger Centrum für Geschlechterforschung, 14.-16.03.2019. Vortrag: „Troubling Antigone: Hegel and the „Crisis of Kinship“
- f) Vortrag zum Thema: „Reproduction, Procreation and the Earth. The Place of ‘Sex’ in Kilmeyer’s ‘Economy of Organic Nature’“, Royal Holloway University London, 23./24.04.2019

2. Arbeitsbereich „Lehre“

Für den Arbeitsbereich „Lehre“ stehen neben dem übergeordneten Arbeitsbereich „Open Education in der Geschlechterforschung“ drei Ziele im Mittelpunkt:

- a) Die in die aktuelle ABV-Prüfungsordnung eingebrachten neuen Module sollen in ein möglichst regelmäßiges Angebot überführt werden. Dazu werden für das Kooperationsmodul Gespräche mit anderen Bereichen der Universität geführt. Für das Sommersemester ist eine Kooperation mit dem Fachbereich Geowissenschaften geplant. Das Modulangebot soll verstärkt Studierende der naturwissenschaftlichen Fächer für gender- und diversitybezogene Inhalte interessieren.
- b) Die seit Anfang 2018 laufenden Kooperationsgespräche im berlinweiten Projekt „Gender und Diversity in der Lehre“ („Toolbox berlinweit“) werden fortgeführt. Ziel ist ein hochschulübergreifendes Portal zu Gender und Diversity in der Hochschullehre, das die

vorhandenen Angebote bündelt, auf die unterschiedlichen Bedarfe der Hochschulen eingeht und neue Themenfelder gemeinschaftlich erarbeitet. Dazu kooperiert die hochschulübergreifende Arbeitsgruppe mit der afg.

- c) Um die Internationalisierung in der Lehre weiter voranzubringen, wird neben der Einrichtung des englischsprachigen ABV-Moduls mit der inhaltlichen Ausrichtung auf internationale Kontexte, die Kooperation mit anderen internationalen Partner-Hochschulen intensiviert. Die bestehende Kooperation mit dem IIT Bombay wird weitergeführt, für den Sommer 2019 ist ein Besuch am IIT geplant. Zudem gibt es Kooperationsgespräche mit der Hebrew-University, die „joint teaching activities“ zum Ziel haben sollen. Die Kooperation mit dem Instituto de Estudio de la Mujer der Universidad Nacional de Costa Rica zum Thema Lehre wurde in 2018 etabliert und wird in 2019 weiter ausgebaut.

3. Arbeitsbereich „Nachwuchsförderung/Digitalisierung“

Für 2019 werden im Arbeitsbereich Nachwuchsförderung zwei spezielle Ziele verfolgt.

Zum einen sollen neue Angebote für (fortgeschrittene) Studierende und Nachwuchswissenschaftler_innen, die sich für Themen der Geschlechterforschung interessieren, entwickelt werden. Mögliche Ideen sind:

- Betreuung von Gastwissenschaftler_innen und Organisation von weitere Vernetzungsaktivitäten mit FU-Forschenden (z.B. Stammtisch)
- Organisation eines weiteren Workshops mit innovativem Fokus (z.B. Design Thinking für die Geschlechterforschung)
- Konzeption und Organisation eines Mitgliedschaftsprogramm für Promovierende im Bereich Geschlechterforschung
- Zusammenstellung von nützlichen Ressourcen, wie z.B. Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich der Geschlechterforschung

Zum anderen sollen die Angebote des MvBZ zur Nachwuchsförderung unter internationalen Geschlechterforschungszentren und universitären Akteur_innen verbreitet werden, um Vernetzungen im internationalen Kontext zu schaffen. Dazu gehören insbesondere folgende Aktivitäten:

- Konzipierung von neuen Fördermöglichkeiten, um Betreuung, Kooperation und Gastaufenthaltsmöglichkeiten für internationale Nachwuchswissenschaftler_innen zu verbessern
- Verstärkung der Social-Media-Präsenz des Zentrums
- Weitere Recherche und Vervollständigung der Übersichten (Geschlechterforschungszentren, Stiftungen/Institute, Forschungsgruppen und Forschungszentren, Gender Publikationen) im Hinblick auf die internationalen Kontakte für eine Outreach-Kampagne

4. Arbeitsbereich „Publikationsförderung“

- a) DFG-Projekt „GenderOpen. Ein Repositorium für die Geschlechterforschung“

Die Laufzeit des Projekts endet am 31.10.2019. Bis dahin werden alle im Projektantrag formulierten Ziele erreicht sein: Das Repositorium wird mindestens 1.500 frei zur Verfügung stehende Forschungsbeiträge enthalten, es werden Ablieferungsverträge mit allen wichtigen Zeitschriften und Verlagen abgeschlossen sein, das Repositorium wird DINI-zertifiziert sein und in der Community soweit bekannt gemacht, dass sowohl von der Akquiseseite her als auch im Hinblick auf die Nutzung die Voraussetzung für einen erfolgreichen Weiterbetrieb geschaffen sind. In der ersten Jahreshälfte 2019 werden – zusammen mit der Humboldt-Universität und der Technischen Universität – die Möglichkeiten eines Folgeantrags und/oder einer nachhaltigen Verankerung des Repositoriumsprojekts (z.B. als Teil der Aktivitäten im Kontext der

Berlin University Alliance und in Kooperation u.a. mit der „Open Gender Platform“ und dem Projekt „Open Education in der Geschlechterforschung) ausgelotet.

b) BMBF-Projekt „Open Gender Platform“

Das Arbeitsprogramm des zum 01.06.2018 gestarteten BMBF-Projekts „Open Gender Platform“ umfasst für 2019 eine Reihe von Maßnahmen zum Community Building und zur Konkretisierung des Angebotsportfolios für Open-Access-Zeitschriftenpublikationen (u.a. Konstituierung eines internationalen wissenschaftlichen Beirats für das Projekt, Aufbau einer Gutachter_innen-Datenbank für Zeitschriften der Geschlechterforschung, Aufbau von nachnutzbaren Lösungen für qualitätsgesichertes Open-Access-Publizieren von Zeitschriftenartikeln, Entwicklung von Maßnahmen zur Akzeptanzsteigerung, Erarbeitung von Lösungen für neue Qualitätssicherungsverfahren/Open Peer Review, Entwicklung von Geschäftsmodellen). Fokusgruppeninterviews sowie die Vorbereitung von Workshops ergänzen das Arbeitsprogramm.

5. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen

- Im Anschluss an den erfolgreichen Wissenschaftstag #4genderstudies am 18.12.2018 findet im April 2019 ein Workshop zur Auswertung und strategischen Planung für den Wissenschaftstag 2019 statt. Im Vorfeld ist ein Vorbereitungsworkshop zu Socia-Media-Kampagnen geplant. Die enge Zusammenarbeit mit der FU-Pressestelle soll fortgeführt werden.
- In Sommersemester ist eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Programm *Academy in Exile* (an der FU Berlin in Verantwortung des Center for International Cooperation) und mit der ans MvBZ angebundene Geschlechterforscherin Ayşe Dayi geplant.
- Im Sommersemester richtet das MvBZ die Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises aus. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Präsidium der FU Berlin verliehen, der Vorstand des MvBZ ist die Findungskommission für die Preisträger_innen.
- Im Rahmen des Forschungsprojekts zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt ist für 2019 ein Arbeitsworkshop mit den Kolleg_innen aus Lateinamerika geplant, eine Lehrveranstaltung zum Thema soll im WiSe 2019/20 stattfinden.
- Im Sinne eines Community Building (Studierende und Lehrende mit Interesse an Geschlechterforschung) findet im Sommersemester ein Tag der offenen Tür im MvBZ statt.

Anhang

Pressespiegel des Margherita-von-Brentano-Zentrums 2018

„Open Access für die Geschlechterforschung“: Projekt „GenderOpen“ unter den „Erfolgsgeschichten“ auf der Seite der Berlin University Alliance
<https://www.berlin-university-alliance.de/impressions/20180731-gender-open/index.html>

Vidoreportage mit Heike Pantelmann über das Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ im Auftrag von [Phoenix TV in Hong Kong](#) (Aufnahmen: 11.09.2018)

Tagung „Perspectives and Discourses on Sexual Harassment in International Higher Education Contexts“

- [Artikel „Wir brauchen mehr Aufklärung“ vom 19.07.2018 in „campus.leben“](#)
 - [Bericht „Sexuelle Gewalt an Hochschulen“ vom 14.06.2018 im Deutschlandfunk \(Audioversion\)](#)
 - [Bericht „Sexuelle Gewalt an Hochschulen“ vom 14.06.2018 im Deutschlandfunk \(Textversion\)](#)
-

[Pressemitteilung der Freien Universität Berlin vom 30.05.2018 „Margherita-von-Brentano-Zentrum wirbt weiteres Open-Access-Drittmittelprojekt ein“](#)